

Volle Kraft voraus:
Entkommen Sie dem Zinstief

Jetzt handeln und Annehmlichkeiten finden

Volksbank Breisgau-Süd eG

www.vb-breisgau-sued.de

ECHO AM SAMSTAG

Ausgabe 10/2018
19. Mai 2018
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

Hotel Restaurant Bären
Breisach am Rhein

Ab sofort
Vinothek mit
Weinen der
Region

www.hotel-baeren-breisach.de

Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

**Getränke
Withum**

Ihre Nummer gegen Durst

☎ 07667-251

- * Heimservice
- * Festservice
- * Gastroservice
- * Direktverkauf ab Lager

Friedhofallee 6 · 79206 Breisach
Email: getraenke-withum@t-online.de

Ein übler Fall von Tierquälerei

Breisach: Streng geschützte Mauereidechsen gefangen und verbrannt



Mauereidechsen - schöne und elegante Tiere, die unter strengem Schutz stehen. In Breisach wurden sie Opfer von Tierquälern.

„So ein Fall ist mir bisher noch nicht untergekommen“, hat Polizeihauptkommissar **Winfried Pfeiffer** vom Polizeirevier Breisach dem Echo am Samstag erklärt. Der Fall: Auf dem Sportgelände der Hugo-Höfler-Realschule haben Anfang Mai bisher Unbekannte offensichtlich dort beheimatete Mauereidechsen eingefangen, getötet und angezündet. Seither sucht die Polizei nach

den Tätern, auch die Abteilung Gewerbe/Umwelt des Polizeipräsidiums Freiburg ist in die Ermittlungen eingeschaltet. Mauereidechsen gehören einer besonders streng geschützten Art von Reptilien an. Sie sind in Mitteleuropa vom Aussterben bedroht. Wer sie tötet, begeht mehr als einen Dummejungestreich: er verstößt gegen den Paragraphen 71 des Bundesnaturschutzgesetzes und den

Paragraphen 17 des Tierschutzgesetzes. Die strafrechtlichen Konsequenzen sind beachtlich: eine Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren können die Richter aussprechen, auf jeden Fall wird aber ein Bußgeld verhängt, wenn jemand ein wild lebendes Reptil fängt, verletzt oder tötet - dieses Bußgeld kann bis zu 50.000 Euro betragen. Mauereidechsen sind die einzige Eidechsenart im mittleren euro-

päischen Raum, die senkrechte Mauern auf- und abwärts klettern können. Sie gelten als pfeilschnell und neugierig, sie ziehen sich bei Gefahr blitzschnell zurück. Sie zu fangen, erfordert mithin große Geschicklichkeit – oder Skrupellosigkeit, wenn dies geschieht, um diese wunderschönen Tiere grausam zu töten und vorher zu quälen. Mauerei-

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

Kurz gemeldet

Pfingstträume

Pfingsten und Tschüss! Wo wir auch hinhören – gefühlt alle sind auf Achse in diesen Tagen. Pfingstferien! Zwei Wochen weg und das viel billiger als im Sommer! Und vier Stunden Stau am Gotthard – geschenkt! Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern auf jeden Fall einen tollen Pfingsturlaub! Sollten sie allerdings zu denen gehören, die erstaunlicherweise das pfingstliche Fernweh nicht in Richtung Süden treibt, dann sollten Sie sich auf eins gefasst machen: auch Breisach und der Kaiserstuhl sind ein Lieblingsziel vieler Ausflügler, die dann auf der nicht vorhandenen Rheinpromenade flanieren werden. Wir werden's aushalten schon deshalb, weil wir zu Pfingsten ein paar sonnige Tage erwarten dürfen, inklusive netter Stunden auf Balkon oder Terrasse. Das ist doch auch was ...

BREISACH ELECTRONIC

DRUCKERTINTEN

Canon PGI/CLI 520/521
Canon PGI/CLI 525/526
Canon PGI/CLI 550/551
Canon PGI/CLI 570/571

Brother LC980/1100
Brother LC985
Brother LC1220/1240/1280
Brother LC123/125/127
Brother LC223/225/229

Hewlett-Packard 364XL
Hewlett-Packard 940XL
Hewlett-Packard 932/933
Hewlett-Packard 950/951

Epson T1281-T1284
Epson T1291-1294
Epson 16XL, 18XL
Epson 26XL, 27XL
Epson 29XL, 33XL

ab 3,50 €

Leopoldschanze 1 in Breisach
Mo-Fr: 9.30-13.00 & 14.30-18.30
Sa: 10.00-14.00
www.breisach-electronic.de
Tel.: 07667-2372417

Tiwick
Einlagentechnik

Ihre Füße finden bei uns:

- Aufmerksamkeit
- Beratung
- Competenz
- Dialog
- Erfahrung
- Fachwissen

Zufriedenheit

Probieren Sie es aus!

24h-Terminvergabe über unseren Online-Terminkalender.

Tiwick Einlagentechnik
Rieselfeldallee 28
79111 Freiburg
Tel.: 0761 51220241
www.tiwick.de

Eintritt frei

Pro zwei Karton Wein oder Sekt, die Sie jetzt bei uns kaufen, erhalten Sie einen Gutschein für eine Eintrittskarte für das Abendstück „Dracula“ der Festspiele Breisach gratis dazu.*

*Sie erhalten einen Gutschein für eine Eintrittskarte für das Abendstück in der Kategorie Block A oder D gratis. Diesen Gutschein können Sie zu einem Termin Ihrer Wahl einlösen - Verfügbarkeit vorbehalten. Die Termine der Vorstellungen finden Sie im Internet bei festspiele-breisach.de oder bei uns im Weinverkauf.

Die Aktion ist nicht mit anderen Aktionen kumulierbar und gilt nicht auf bereits im Preis reduzierte Ware. Ein Karton enthält sechs Flaschen. Aktion gültig, solange der Vorrat reicht.

Weinverkauf im
Badischen Winzerkeller
Zum Kaiserstuhl 16
79206 Breisach
Telefon 0 76 67/9 00-2 89
badischer-winzerkeller.de

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr von 9 bis 21 Uhr
Sa von 9 bis 17 Uhr
So von 12 bis 17 Uhr

Auch in der Vinothek am Marktplatz erhältlich.

GESTALTEN SIE IHRE ZUKUNFT MIT UNS

- Elektroplanung & Installation
- TV- & Hausgeräteservice
- Kabel- & Satellitentechnik
- Gebäudesystemtechnik
- Photovoltaikanlagen
- Lichtplanung & LED Beleuchtung
- IT Systemhaus

commeco **Elektro Kuhn**

Commecco Solutions GmbH / Messlerstr. 1 / Breisach
Tel.: +49 (0) 7667 94669-0 / www.commecco.de
Elektro Kuhn / Bachenstr. 25 / Ihringen
Tel.: +49 (0) 7667 94669-15 / www.elektro-kuhn.eu

Entdecken Sie die neuen Sonnenbrillen

roll augenoptik

rheinuferstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augenoptik.de

Freundliche MFA in große Allgemeinartzpraxis nach Breisach gesucht.

Praxisgemeinschaft Loewe/Fortmann
Neuer Weg 14 · 79206 Breisach
Telefon 07667-7022 · info@loewe-praxis.de

Haushaltshilfe gesucht

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt wird halbtags, unbefristet
eine Reinigungskraft bei guter Bezahlung gesucht.

Sie sollten motorisiert sein.

Bewerbung an:

T. Knauf, LILIE HOF 3, 79241 Ihringen

Wir suchen für unsere Zweiradabteilung
(Werkstatt, Fahrradverleih und Verkauf) eine(n) engagierte(n):

Zweiradmechaniker(in) Fachrichtung: Fahrradtechnik oder Fahrradmonteur(in) in Voll- oder Teilzeit

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
Volker Schneider, Am Krebsbach 1, 79241 Ihringen oder
per Mail an volker.schneider@fahrzeughaus-schneider.de
Bei Fragen melden Sie sich gerne unter 07668/655



**Fahrzeughaus
Schneider OHG**

- bft Tankstelle
- 50-Waschanlage
- Zweiräder
- Ersatzteile
- Fahrradverleih
- Reparaturen aller Art
- Anhängervermietung
- Autogas

zeitlos gmbh · servicelogistik
Nachtwaid 6 · 79206 Breisach · www.zeitlos-vertrieb.de

Wir suchen ab sofort tatkräftige Unterstützung durch engagiertes und
qualifiziertes Personal für unsere Abteilung

Telefonische Kundenbetreuung / Support /Serviceassistenz

Kaufmännische/r Angestellte /r

Zu Ihren Tätigkeiten zählen insbesondere:

- > Telefonische Kundenberatung
- > Daten erfragen, erfassen bzw. ergänzen
- > Beantwortung schriftlicher Kundenanfragen

Ihr Profil:

- > Abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung
- > Technisches Grundverständnis für unterschiedlichste Artikelgruppen
- > Kontaktfreudigkeit, ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- > Gute PC-Kenntnisse

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Bewerbungen bitte mit aussagefähigen Unterlagen an

zeitlos GmbH

Andrea Schäuble

Nachtwaid 6, 79206 Breisach, E-Mail: andrea.schauble@zeitlos-vertrieb.de

Impressum



Oberrheinische Medien GmbH
Marktplatz 7
79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8

Fax 07667-445888-9

E-Mail: redaktion@echo-medien.de

www.echo-medien.de

Vi.S.d.P.: Andreas Dewaldt

Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG

Vertrieb: P.F. Direktwerbung GmbH, Ringsheim

Verteilgebiet: Breisach mit allen Stadtteilen, Vogtsburg

mit allen Stadtteilen, Sasbach mit allen Stadtteilen,

Ihringen und Wasenweiler sowie Merdingen

Erscheinungsweise: 14-tägig, samstags

Es gilt die Preisliste Nr. 1 vom 15.05.2017

dechen stehen häufig auch im Zentrum politischer Debatten, weil nicht einfach dort gebaut werden darf, wo diese seltenen Reptilien vorkommen. Aktuellstes Beispiel: das Projekt des neuen Stuttgarter Hauptbahnhofs, kurz „Stuttgart 21“ genannt. Dort müssen 5.000 der streng geschützten Eidechsen kurzfristig umgesiedelt werden, damit das Bauvorhaben weiter gehen kann. Das wird Millionen kosten, vor allem scheint aber das geeignete Ersatzgelände nicht so einfach zu finden zu sein – der Ausgang dieses Verfahrens steht jedenfalls noch in den Sternen.

Aber darum geht es in Breisach natürlich nicht, es geht um die



Getötet und verbrannt -so endeten die Echsen auf dem Schulgelände

Aufklärung eines spektakulären Falls von Tierquälerei. Tierquälerei bei Reptilien ist gar

nicht so selten, freilich sind im Wesentlichen Fälle bekannt, in denen Echsen unsachgemäß

gehalten wurden. Auch für Polizeisprecherin **Laura Riske** vom Polizeipräsidium Freiburg hat der Breisacher Fall deshalb eine besondere Brisanz. Man sei deshalb nach Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft an die Öffentlichkeit gegangen, obwohl es ja immer das Risiko von Nachahmungstätern gebe. Hinweise auf mögliche Täter sind bisher bei der Polizei nicht eingegangen, auch in den sozialen Medien wurde nichts zu diesem Fall verbreitet. Sachdienliche Hinweise werden erbeten an das Polizeirevier Breisach Telefon 07667-91170 oder an die Abteilung Gewerbe/Umwelt des Polizeipräsidiums Freiburg unter Telefon 0761-216890.

Der neue Fischpass am Möhlinwehr

Betonbau und technische Ausrüstung bis Ende 2018 fertig

Der neue Fischpass am Möhlinwehr in Breisach hat so gute Fortschritte gemacht, dass das bisher benötigte schwere Gerät abrücken kann. Das gibt das Regierungspräsidium Freiburg bekannt. Das ist aktueller Stand der wesentlichen Tiefbauarbeiten. Bis zur Fertigstellung braucht es jedoch noch etwas Geduld, denn erst Anfang 2019 wird die Anlage in Betrieb gehen können.

Projektleiter **Peter Gültner** ist jedoch mit dem bisherigen Fortschritt sehr zufrieden, denn die Tiefbauarbeiten liefen reibungslos und nach Plan. Was ist eigentlich bisher genau geschehen? „Als Tiefbauarbeiten bezeichnen wir diejenigen Bauleistungen, die zum Erstellen der Baugrube erforderlich sind. Dazu gehören der Einbau der Spundwände, das Lösen des Untergrundes sowie die Herstellung der Mikrobohrpfähle und der Einbau des Unterwasserbetons“ sagt Peter Gültner. Da stecken eine zweijährige Planung, eine komplexe Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen und nun ein halbes Jahr Bauarbeiten bereits drin. „Bis zum Ende des Jahres soll der übrige Betonbau abgeschlossen und die technische Ausrüstung hergestellt und in Betrieb genommen sein“, ergänzt Bauleiter **Jörg Schlepphorst**. So können ab nächstem Jahr die Fische das Möhlinwehr ungehindert passieren. Viele Breisacher Bürger sind neugierig, warum hier nach der Instandsetzung des eigentlichen Möhlinwehres in den Jahren 2010 und 2011 wieder gebaut wird und warum die Brücke über das Möhlinwehr gesperrt ist. „Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun und war leider auch nicht gemeinsam auszuführen“, erläutert Peter Gültner. Er erklärt, dass die Instandsetzung eines fast 50 Jahre alten Bauwerks wie das Möhlinwehr, davon unabhängig zu sehen ist.

„Der Bau der Fischaufstiegsanlage hingegen ist Teil des Rückhalteraumes Kulturwehr Breisach und war erst mit Vorlage aller genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen, ausführbar. Diese liegen seit Dezember 2012 vor“, ergänzt Jörg Schlepphorst. Viele Bürger-



Mit einem neuen Fischaufstieg wird die Durchgängigkeit für die Wassertiere sichergestellt

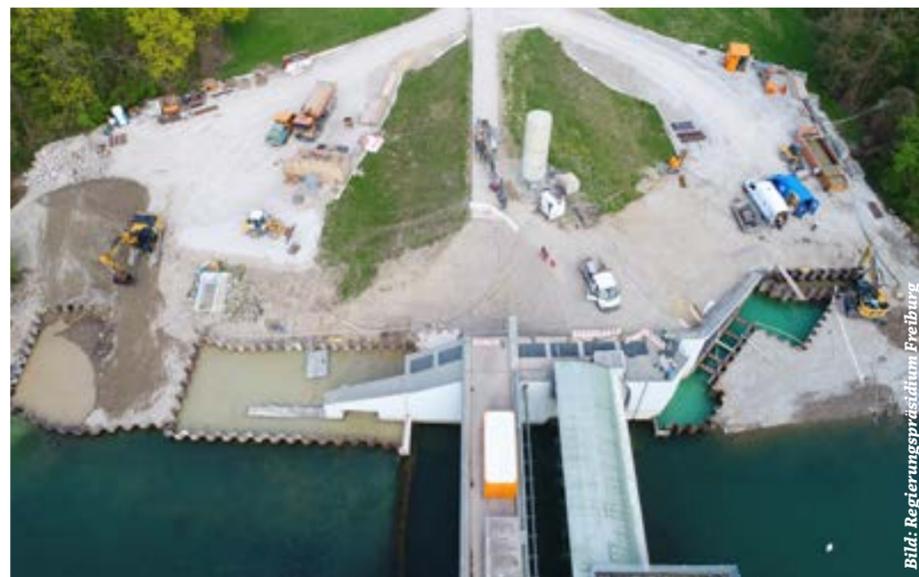
rinnen und Bürger zeigen sich interessiert an der Baumaßnahme, sind aber auch verwundert, warum ein solcher Aufwand betrieben werden muss und stellen sich die Frage, ob das nicht auch einfacher ginge. Da steht ein klares Nein seitens des Regierungspräsidiums und deren Ansprechpartner nehmen sich gerne Zeit, über den technischen Hintergrund aufzuklären.

Der Neubau des Fischaufstiegs darf weder das Gewässer selbst, noch Flügeldamm und Drainagen des Hochwasserdamms III in Mitleidenschaft ziehen. Darüber hinaus ist das Bauen im Grundwasser immer auf-

wändig und anspruchsvoll. Die Details hierzu werden an einem separaten Tag der offenen Baustelle von den Projektingenieuren vorgestellt und erläutert. Die Baukosten für die Fischauf- und abstiegsanlage werden mit rund 3,8 Millionen Euro angegeben. Davon entfallen mehr als die Hälfte auf die nahezu fertiggestellten Tiefbauarbeiten.“ Das mag in der Summe viel erscheinen, aber der Fischaufstieg am Möhlinwehr erfüllt auch die Forderung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie zur Sicherung der ökologischen Durchgängigkeit für Fische und andere Gewässerbewohner“, sagt Peter Gült-

ner. Der Bau wäre damit auch ohne den Rückhalteraum Kulturwehr Breisach erforderlich geworden.

Das Integrierte Rheinprogramm ist ein Konzept des Landes Baden-Württemberg, das auf ehemaligen Überflutungsflächen zwischen Basel und Mannheim insgesamt 13 Hochwasserrückhalteraume umfasst. Mit dem Bau des Hochwasserrückhalteraumes Kulturwehr Breisach können nach Fertigstellung zusätzlich rund 9,3 Kubikmeter Hochwasser zurückgehalten werden und so zum Hochwasserschutz für die Rheinunterlieger beitragen. ek



Blick von oben auf das fast vier Millionen teure Bauwerk des Fischaufstiegs an der Möhlin

Katz- und Mausspiel

Der Technische Ausschuss zwischen Zustimmung und Ablehnung

Der Technische Ausschuss (TA) segnet die Bauvorhaben der Stadt Breisach ab. Danach ist kommunalrechtlich rechtsverbindlich fixiert, was die Ratsmitglieder beschlossen haben. Doch immer wieder muss sich der Technische Ausschuss mit bereits vollendeten Gegebenheiten auseinandersetzen, sich mit Ausnahmen von der Norm (Bebauungspläne) beschäftigen und hinterher die Ausführungen der Bauher-

ren zu eigenen Beschlüssen durch das Dezernat Bauverwaltung überwachen lassen. Das gleicht teilweise einem Katz und Maus Spiel. So gab es in der letzten Sitzung des Technischen Ausschusses gleich mehrere Tagesordnungspunkte mit entsprechender Brisanz. Gleich zu Beginn der Sitzung ging es um ein Holzpodest, das zur Erweiterung der Bewirtschaftungsfläche im Außenbereich eines bestehenden

Restaurants in der Kupfertorstraße vor Erteilung der Baugenehmigung errichtet worden war. Bis hin zu den mahnenden Worten „Ärgerlich, Dreistigkeit“ lauteten die Stellungnahmen der Mitglieder des TA. Bürgermeister **Oliver Rein** erinnerte daran, dass diese Gefühle nicht die Bewertung des nachträglichen Bauantrages darstellen dürften. Die Sanktion komme über das Landratsamt, der TA stimmte dem Bauantrag schlus-

sendlich zu. Dem Bauantrag einer Grenzbebauung in der Kandelfstraße wurde ohne große Diskussion zugestimmt. Dort ist eine Nutzungsänderung eines bestehenden Lagers in eine Wohnung geplant. Nachdem der Ortschaftsrat Oberriemsingen schon zugestimmt hatte, wurde das Bauvorhaben im Christophorusweg auf den Weg gebracht. Das derzeitige Wohn- und Betriebsgebäude wird abgerissen und eine neue Wohngruppe gebaut. Das nächste Bauvorhaben liegt im Gewerbegebiet Mittelmatten in Oberriemsingen. Der Ortschaftsrat hat das Bauvorhaben abgelehnt. Der TA schloss sich dieser Entscheidung an. Auch hier waren schon Tatsachen durch eine Nutzungsänderung geschaffen worden. Büronutzung war in Wohnraum umgewandelt worden und damit günstig wohnen im Gewerbegebiet, das für Gewerbe vorgesehen ist. „Wir wollen da kein Wohnen“ sagte Bürgermeister Oliver Rein.

Einem Mehrgenerationenhaus in Gündlingen, Baugebiet Läger II, wurde vom Ortschaftsrat und TA zugestimmt. Von der Bauherrschaft wurde ein Befreiungsantrag von den gültigen Festsetzungen des Bebauungsplans gestellt. Das wurde insofern positiv gewertet, weil erstens das unflexible Gerüst des Bebauungsplans 40 Jahre alt ist und zweitens die Idee des Mehrgenerationenhauses begeisterte.



Immer wieder muss der Technische Ausschuss bei Detailfragen am Bau eingreifen

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Fassadenreinigung
- Industriereinigung
- Klinik-Hygiene
- Gebäudemanagement

algeb awell GmbH
Im Gelbstein 23
79206 Breisach
algeb-awell.de

a/well
SERVICE
Reinigt und pflegt

Ein rundes Angebot in Breisach

1 1/2 Zi-DG-Whg. ca. 40 m², Du/WC, Balkon
Kaltmiete 380,- Euro/mtl.
zzgl. NK und Kt.

Wir vermieten auch Ihre Wohnung

HEIM-S-IMMOBILIEN
79206 Breisach · Telefon 07667/91 08 00
info@heim-s-immobilien.de

Kaiserstühler Bank profiliert sich als Fördermittelbank

DZ Bank AG verleiht besonderen Preis

Auch in diesem Jahr konnten die Mitarbeiter und Vorstände der Raiffeisenbank Kaiserstuhl eG den von der DZ Bank AG verliehenen Preis „Beste Fördermittelbank“ mit Stolz und Freude entgegennehmen. Die Raiffeisenbank Kaiserstuhl eG gehört damit zu den besten Banken in ihrer Größenklasse in ganz Baden-Württemberg. „Mit Ihrem herausragendem Engagement sorgen Sie in Ihrer Region dafür, dass Ihre gewerblichen und privaten Kunden die bestmögliche Förderung erhal-

ten“, so **Peter Hämmerling** von der DZ Bank. „Die Praxis bestätigt uns, dass wir mit unserer Beraterphilosophie auf dem richtigen Weg sind: Bei jeder Kreditanfrage wird geprüft, ob es Möglichkeiten der öffentlichen Förderung gibt“, erklärte **Ulrich Wild** bei der Preisübergabe in Stuttgart. „Als Genossenschaftsbank haben wir einen Förderauftrag, den können wir auch durch dieses Procedere mit Leben erfüllen. Daher sind wir stolz, diesen Preis erneut überreicht zu bekommen!“



v.l.n.r.: Swen Menzel DZ Bank, Ulrich Wild Vorstand Raiffeisenbank Kaiserstuhl eG, Markus Knobloch, Firmenkundenberater Raiffeisenbank und Peter Hämmerling DZ Bank.

Alles RECHT einfach



SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
Fon: +49 (0)7667 90650
Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Erbrecht

Das eigenhändige Testament

Die gewillkürte Erbfolge geht der gesetzlichen Erbfolge vor. Die gewillkürte Erbfolge wird durch Verfügungen von Todes wegen geregelt. Verfügungen von Todes wegen sind das Testament und der Erbvertrag.

Bei der Errichtung eines Testaments sind unbedingt die strengen Formerfordernisse, die das Gesetz vorgibt, zu beachten. Sollte das Testament diesen Formerfordernissen nicht genügen, so ist es nichtig. Die Folgen nach dem Tod richten sich dann nicht nach den eigentlich gewollten, sondern nach dem gesetzlichen Erbrecht.

Die verbreitete Testamentsform ist das eigenhändige Testament. Diese Testamentsform setzt eine eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung des Erblassers voraus. Hierbei liegt Eigenhändigkeit nur vor, wenn der Erblasser das Testament persönlich abgefasst und in seiner eigenen Schrift geschrieben hat. Ein mechanisch abgefasstes Testament (z.B. mit Schreibmaschi-

ne oder Computer) genügt den Formerfordernissen nicht. Die ganze Erklärung muss eigenhändig abgefasst sein.

Ist eine fremde Unterstützung (führende Hand) bei der Errichtung eines eigenhändigen Testaments zulässig?

Die Eigenhändigkeit soll die Echtheit des Testaments sicherstellen. Die fremde Unterstützung bei der Errichtung eines eigenhändigen Testaments ist daher nur zulässig, wenn der Testierwillige wegen körperlicher Gebrechlichkeit auf fremde Hilfe angewiesen ist. Die zulässige Unterstützung ist von der unwirksamen Fremdführung abzugrenzen. Wenn ein Fall der Fremdführung vorliegt, ist das Testament wegen Verstoßes gegen das Formerfordernis nichtig. Das Testament ist daher bei fremder Hilfe nur wirksam, wenn die Testamentserrichtung von der Willensherrschaft des Erblassers getragen

ist. Willensherrschaft des Erblassers liegt vor, wenn der Erblasser mit der fremden Unterstützung einverstanden war und mitgewirkt hat. Entscheidend ist daher, ob er das Testament errichten wollte und ob er diesen Willen derart betätigte, dass der Schreibvorgang von seinem Willen abhängig blieb. Letztlich muss die Unterschrift des Erblassers die testamentarische Erklärung abschließen. Empfehlenswert ist auch die Angabe von Datum und Ort im Testament. Dies empfiehlt sich insbesondere dann, wenn mehrere Testamente existieren. In diesem Fall kann die Datums- und Ortsabgabe im Testament für die Frage entscheidend sein, welches Testament gilt. Grundsätzlich gilt, dass das zuletzt errichtete Testament Vorrang hat.

Sämtliche Fragen zum Erbrecht beantworten Ihnen die Rechtsanwälte Ihrer Kanzlei Siebenhaar & Coll.

Raus aus den Blechdosen

Schulentwicklungsplanung für das Schulzentrum

Das Schulzentrum Breisach umfasst bei der Schulentwicklungsplanung die Julius-Leber-Schule mit Grundschule und Gemeinschaftsschule sowie die Hugo Höfler Realschule. Diesbezüglich wurde eine Projektierung vorgenommen, weil die betagten Schulgebäude ein klarer Sanierungsfall sind. Saniert werden soll das, was sinnvoll ist. Nicht sanierungsfähige Gebäude werden abgerissen oder es wird ein komplett neues Schulzentrum auf der grünen Wiese beziehungsweise auf dem jetzigen Campusgelände erstellt. Im Vorfeld geht es bereits um die Auslotung möglicher Fördermittel, denn das gesamte Vorhaben wird viel Geld kosten. Bei einigen Schul- oder Bestandsgebäuden lohnt sich eine Sanierung nicht mehr, da steht der Abriss an. Und insbesondere die „Blechdosen“ oder Schulcontainer wie es Gemeinderat **Dr. Jacob Loewe** formulierte, sollen mit dem neuen Schulzentrum endgültig der Vergangenheit angehören. Die Kosten werden im zweistelligen Millionenbereich angesetzt, die Stadt Endingen hat eine kleinere Schulstandortmaßnahme bereits mit einem Kostenvolumen von 25 Millionen Euro umgesetzt. „Der Eigenbetrag der Stadt Breisach wird wohl auch im zweistelligen Millionenbereich liegen“, sagte



Breisacher Schulen stehen vor großen Umbrüchen – das wird viele Millionen Euro kosten

Bürgermeister **Oliver Rein**, der diese Kosteneinschätzung schon länger öffentlich vertritt. Die Bestandsermittlung ist bereits gemeinsam mit den Schulleitern ermittelt worden. Das Rahmenprogramm der Schulen liegt vor, nun ist der Bedarf und der Flächenvergleich vor dem Vergabeverfahren mit dem Regierungspräsidium Freiburg (Förderfähigkeit) abzustimmen.

Wichtige Botschaft ist, dass im Falle einer Sanierung der Schulbetrieb weiterlaufen kann. Förderanträge für sanierungsfähige Gebäude sind bis zum Jahresende zu stellen. Auch die Abrissanträge sind noch im Jahr 2018 zu stellen, damit Fördergelder gewährt werden können. Die erforderlichen Sofortmaßnahmen der Sanierung sollen noch im Jahr

2018 beginnen, Baubeginn für die Erneuerungsbauten ist im Jahr 2020 geplant. Aber dazu sollte der Gemeinderat im optimalen Fall seine Entscheidungen noch vor der Sommerpause auf den Weg bringen. Dies dürfte sich jedoch auf Grund der Diskussion im Gemeinderat nicht so einfach verwirklichen lassen, weil über mehrere Fraktionen hinweg

auch ein neuer Schulstandort ins Spiel gebracht wurde. „Ein solcher wird in jedem Fall über den Straßen vor Breisach liegen“, sagte Bürgermeister Oliver Rein. Er hält es selbst nicht für realistisch, noch vor dem Sommer zu Vergabe Entscheidungen zu kommen. Der Bürgermeister wird zunächst den Schulbauausschuss einberufen und das bedarf einer Zeitspan-

ne von sechs bis acht Wochen. Der Schulbauausschuss regelt die Koordination des Rahmenprogramms, der modernen Pädagogik, des modernen Schulstandorts Breisach mit dem Ziel zügiger Anpassung der Pädagogik. Diese Anpassung der Pädagogik mit dem Bauprojekt war auch vom Gemeinderat **Frank Kreutner** ins Spiel gebracht worden. Er sagte: „Wir müssen raus aus der Steinzeitpädagogik. Mit einer Schere im Kopf funktioniert das nicht“. Nun werden dem Gemeinderat durch das Projektierungsbüro bis Juli 2018 ausführliche Planungsunterlagen zur Verfügung gestellt, die auch die Kostenermittlung für einen eventuellen Neubau aufzeigen. Dabei handelt es sich nur um Bestandsunterlagen, weg von jeder vorfixierten Planung. Wenn das eigentliche Konzept dann steht, muss im formalen Ablauf des Ausschreibungsverfahrens europaweit ausgeschrieben werden. Sollte auf der grünen Wiese ein neues Schulzentrum realisiert werden, wird es auf dem jetzigen Campusgelände eine Wohnbebauung geben. Ob es jedoch so weit kommt, hängt von der Entscheidung des Gemeinderats ab. Gemeinderat **Jörg Leber** sagte dazu: „Es ist noch Informationsbedarf nötig, um auf Sachstand zu kommen“. *ek*



Was ist typisch deutsch?

Ausstellung des Helferkreis Flüchtlinge Breisach

Der Helferkreis Flüchtlinge Breisach hat sich in einer Ausstellung im Rathaus Breisach verwirklicht. Dort sind viele Fototafeln zu sehen mit bekannten und unbekanntem Gesichtern, die sich der Frage widmen: „Was ist typisch deutsch?“ Das ist individuell geprägt und unterstreicht die Willkommenskultur für Flüchtlinge. Selbstreflexion von angestammten Bürgern und Flüchtlingen gleichermaßen. Der Gemeinderat hat die Grundlagen geschaffen in einer mutigen und notwendigen Entscheidung, die Integration zu fördern. Der Helferkreis setzt die Möglichkeiten dazu um und hat die Türen der Integration aufgemacht. Ganz normale Menschen bemühen

sich hier um die Integration. Gefordert sind wir alle bei der Integration, eingeschlossen diejenigen, die sich integrieren wollen. Für viele Gemeinden, auch für die Stadt Breisach, ist die Anschlussunterbringung zur gesamtpolitischen Aufgabe geworden. Bürgermeister **Oliver Rein** eröffnete die „besondere“ Ausstellung, bei der es viele interessante Gedanken zum Thema Integration gibt. Alle müssen lernen, miteinander zu leben, dazu gab es bei der Ausstellungseröffnung Statements von **Cornelie Büchner** und **Milad Adrah**. Cornelie Büchner leitet das Kochprojekt im Helferkreis und Milad Adrah ist Flüchtling aus Syrien und lebt seit knapp zwei Jahren in Breisach. *ek*

Ein frühsummerliches Wunschkonzert

Die Niederrimsinger Trachtenkapelle zeigte ihr Können

Pech ist, wenn das eigene „Konzerthaus“ (in diesem Fall die Attilahalle in Niederrimsingen) wegen Sanierungsarbeiten auf unbestimmte Zeit nicht genutzt werden kann. Glück ist, wenn auf eine in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Location (in diesem Fall die Tuniberghalle in Oberrimsingen) ausgewichen werden kann. Dort begrüßte **Christiane Hönig** vom Vorstandsteam die zahlreichen Besucherinnen und Besucher des Wunschkonzerts der Trachtenkapelle Niederrimsingen.

Unter der Regie der Dirigentin **Julia Neetzow** präsentierte die Jugendkapelle Rimsingen zunächst ein Medley des Musical-Klassikers „Les Misérables“, bevor sie die Zuhörerinnen und Zuhörer in die Stratosphäre entführte. „Stratosphäre“ beschreibt den abenteuerlichen Fallschirmsprung des Österreichers **Felix Baumgartner** aus über 30 Kilometern Höhe hinunter auf die Erde. Mit Nervenkitzel ging es weiter: „How to Train Your Dragon“ aus dem Film „Drachenzähmen leicht gemacht“ ist eine musikalische Anleitung dieses heiklen Unterfangens. Die Juka bedankte sich mit einer Zugabe für den anhaltenden Applaus des Publikums.

Während die Tuniberghalle für die Jugendkapelle bekanntes



Gut besuchtes Wunschkonzert in der Tuniberghalle Oberrimsingen

Terrain ist, war für die Trachtenkapelle Niederrimsingen die Akustik von Bühne und Halle Neuland. Dirigent **Fabian Brugger** verstand es, seine Musikerinnen und Musiker bereits im Vorfeld bestens darauf vorzubereiten. Die Trachtenkapelle startete ihren Programmteil mit „Meteoritmo“, einer Beschreibung, wie sich die Natur nach einem gewaltigen Meteoriteneinschlag im Lauf von rund 15 Millionen Jahren von einem kargen Krater in eine prächtige vielfältige Landschaft entwickelt. Weniger erfolgreich war das Ende des Bauernaufstands, den „Joss Fritz“ anführte. Für das aufmerksame Publikum

wurde das harte Leben der unterdrückten Bauern um das Jahr 1500, die flammenden Reden des Joss Fritz, der dramatische Aufstand und dessen jähes Ende durch Verrat erlebbar. Auf diese schweren Klänge folgte mit „Tintin“ - in Deutschland besser bekannt als „Tim und Struppi“ - ein Stück, das die Abenteuer des Comic-Helden Tim auf seiner Reise durch Südamerika leichtfüßig erzählt - mit Happy End versteht sich! Auch für „Highlights from Riverdance“ braucht es leichte Füße, wollte man diesen flotten irischen Stepptanz mittanzen. Ein Gefühl dessen vermittelten die Musikerinnen und Musiker mit ihren flinken

Fingern des mit Taktwechseln gespickten Medleys. Es folgte mit „Beauty and the Beast“ eine Zusammenstellung der schönsten Melodien des Walt-Disney-Films „Die Schöne und das Biest“. Danach ließ die Trachtenkapelle in „80er KULT(tour)“ die Ohrwürmer dieser Ära aufleben. Die Zuhörerinnen und Zuhörer trafen Rosi im Sperrbezirk, rockten mit Amadeus und waren ausdrücklich aufgefordert, ins „La lalala“ des Hits „Sternenhimmel“ einzustimmen. Die gelassene Stimmung und Lebensfreude schwappte über in den feierlichen Konzertmarsch „Euphoria“, der den Abschluss des musikalisch anspruchsvollen Konzertes bildete. Mit einer Zugabe endete der kurzweilige Konzertabend, durch den **Lorenz Federer** und **Florian Neetzow** für die Jugendkapelle sowie **Lena Gippert** und **Denise Mangold** für die Trachtenkapelle führten. Im Verlauf des Konzerts wurden drei aktive Mitglieder von Seiten des Blasmusikverbands Kaiserstuhl-Tuniberg für ihr langjähriges Engagement geehrt (25 Jahre: **Dominik Willy**; 40 Jahre: **Karl Ehret** und **Ulrike Weismann**). Zudem ernannte die Trachtenkapelle Niederrimsingen die verdienten treuen Mitglieder **Bernhard Federer** und **Hansjörg Lob** zu Ehrenmitgliedern.

Wortkarge Zeitzeugen

Historische Grenzsteine gelten heute als Kulturdenkmal

Es sind noch zahlreiche schön anzusehende historische Grenzsteine mit Wappen und Inschriften in Wald und Flur zu finden. Das macht Wanderungen mitunter interessant und Grenzsteine werden zum Fotomotiv. Solche Grenzsteine oder auch Marksteine, Bannsteine, Läufersteine, Weisersteine (über Flüsse) oder Abmarkungen genannt, stehen an Eckpunkten, Knickpunkten oder Knotenpunkten von Flurstücksgrenzen. Die ältesten Beschriftungen von Grenzsteinen dürften in das 15. Jahrhundert zurückgehen. Sie haben geschichtliche Spuren hinterlassen und es gibt durchaus auch originelle Grenzsteine. Wenn eine Grenze einen bestimmten Rechtsbereich umschloss, wurde dies durch Grenzsteine sichtbar gemacht.

Ihre Aussagen sind meist wortkarg, aber durchaus aussagekräftig. Eine Jahreszahl, ein Buchstabe oder eine Ziffer zur Nummerierung der Grenzsteine, eine Bezeichnung angrenzender Gebiete, Wappen und Initialen sagt viel aus. Bei den Grenzen, die auf diese Weise „versteint“ sind, handelt es sich um Grundstücksgrenzen, Kennzeichnung von Waldbesitzverhältnissen, Herrschaftsgrenzen, Gemeindegrenzen, Landesgrenzen oder kirchliche Besitzungen, um die es oft jahrzehntelange Streitigkeiten gab. Die Mehrzahl der Steine gehört dem 17. und 18. Jahrhundert an und wurden vorwiegend aus in der Region verfügbarer Gesteinsarten gehauen. Somit gibt



Verwitterte Grenzsteine sind auch in der Region anzutreffen

es Grenzsteine aus Granit, Kalkstein, Marmor, Schiefer, Basalt, Sandstein und weitere Gesteinsarten.

Geschichtlich gesehen fungierten die Grenzsteine zunächst als Markierung für geheiligte Friedensbereiche. Diese Tradition der Kennzeichnung einer Grenze bereitete sich in ganz Europa aus und ist auch heute noch probates Mittel, Grundstücke abzugrenzen. Exakt wie früher, denn Grenzsteine galten und gelten als rechtlich verbindlich. Bereits im 13. Jahrhundert wurden Steine zur Grenzmarkierung in längliche Form gebracht. Die Abgrenzung der Hochgerichtsbezirke bewirkte letztendlich, dass sich Grenzsteine als Grenz-

markierung durchgesetzt haben. Dann kam das Interesse der Landbevölkerung hinzu, private Nutzungsrechte von gemeinsamen Nutzungsrechten eindeutig zu trennen.

Im 16. Jahrhundert kam der Grenzbaum hinzu, der wie Grenzsteine wirtschaftlich entwickelte Gebiete kennzeichnen sollte. In dicht besiedelten Räumen verdrängte der Grenzstein die vorherigen Grenzzeichen wie Mauern, Hecken und Zäune. Nach dem 30-jährigen Krieg wurden erneut Grenzsteine zur Grenzmarkierung eingebracht, und diese Art Grenzmarkierung dauert bis in die heutige Zeit. Aus dem 15. Jahrhundert stammt die älteste erhaltene

Grenzsteinreihe im Rosengarten, ehemals dem Fürstentum Lüneburg zugehörig. Bei älteren Abmarkungen können Grenzsteine behauen oder unbehauen und ohne Kreuz sein, wobei Grenzsteine an Landgütern oder herrschaftlichen Wäldern durchaus künstlerisch aufgewertet mit Wappen oder Inschrift die Landschaften beflügeln. Das Entfernen, das Umknicken machen oder das Versetzen eines Grenzsteins in der Absicht, einem anderen einen Nachteil zuzufügen ist bis heute strafrechtlich geregelt. Historische Grenzsteine gelten heute als Kulturdenkmale (Kleindenkmale) und stehen unter Denkmalschutz.

Steuern im Quadrat

Selbst getragene Krankheitskosten sind keine Sonderausgaben

Trägt ein privat krankenversicherter Steuerpflichtiger Krankheitskosten selbst um in den Genuss einer Erstattung von Versicherungsbeiträgen zu kommen, stellen diese selbst getragenen Kosten keine Sonderausgaben im Sinne des § 10 EStG dar. Dies hat der BFH in einem erst kürzlich veröffentlichten Urteil vom 29.11.2017 (X R 3/16) klargestellt. Die Steuerpflichtigen hatten im Rahmen ihrer Steuererklärung die bezahlten Beiträge zur (Basis-) Krankenversicherung geltend gemacht, diese um erhaltene Beitragsrückstellungen gekürzt, wollten aber zusätzlich von ihnen selbst getragene Krankheitskosten steuermindernd berücksichtigt wissen, da diese Ausgaben nur selbst getragen wurden, um eine Beitragsrückerstattung von der Krankenversicherung zu erhalten. Da die Beitragsrückerstattung die steuerlich abzugsfähigen Sonderausgaben vermindert hatte, sollten die selbst getragenen Kosten zusätzlich berücksichtigt werden, da sie Voraussetzung für den Erhalt der Beitragsrückgewähr waren. Nach Ansicht der Kläger besteht zwischen den selbst getragenen Krankheitskosten und den Beitragsrückstellungen ein wirtschaftlicher Zusammenhang. Die Kläger hatte 634 EUR selbst getragen, dafür eine Beitragsrückerstattung von 1.088 EUR erhalten und somit im Ergebnis nur einen Betrag von 454 EUR erstattet bekommen, welcher nach ihrer Ansicht statt der 1.088 EUR vom bezahlten Beitrag abzuziehen sei.

Das Finanzamt folgte dieser Argumentation nicht und auch das Finanzgericht Baden-Württemberg hatte mit Urteil vom



Saarlandstr. 5 · 79206 Breisach
Fon: 07667-9069888 · www.freudeamberateren.com

20.11.2016 (Az. 6 K 864/15) ablehnend entschieden. Die daraufhin beim BFH eingelegte Revision hatte ebenfalls keinen Erfolg. Der BFH führt im o.g. Urteil aus, dass es sich nach dem Wortlaut des § 10 Abs. 1 Nr. 3 Satz 1 Buchst. a EStG um Beiträge „zu“ einer Krankenversicherung handeln muss, woraus folgt, dass es sich um Zahlungen handeln muss, die in Zusammenhang mit der Erlangung des Versicherungsschutzes stehen. In früheren Urteilen hatte der BFH bereits entschieden, dass auch Selbst- bzw. Eigenbeteiligungen keine abzugsfähigen Sonderausgaben sind, die hiergegen gerichtete Verfassungsbeschwerde war vom BVerfG nicht zur Entscheidung angenommen worden (Beschluss vom 16. Februar 2015 2 BvR 49/14). Die selbst getragenen Krankheitskosten sind nach Ansicht des BFH den Selbstbeteiligungen vergleichbar an, mit dem Ergebnis, dass auch diese keine Beiträge zu einer Versicherung sind.

In der Praxis bedeutet dies, dass bevor Krankheitskosten selbst getragen werden, aus welchen eine höhere Erstattung von Beiträgen resultiert, zuerst die steuerlichen Konsequenzen bedacht werden sollten. Die Beitragsrückerstattung mindert die abzugsfähigen Beiträge zur Krankenversicherung, die selbst getragenen Krankheitskosten wirken sich wegen der zumutbaren Eigenbelastung häufig steuerlich nicht aus. Somit kann es im Ergebnis sinnvoller sein, auf die Beitragsrückerstattung zu verzichten, da die steuerliche Mehrbelastung aus der Rückerstattung zuzüglich der selbst getragenen Kosten höher als die Beitragsrückerstattung sein kann.



Seien Sie von Anfang an dabei!
Demnächst eröffnen wir in Breisach das Perron – Wirtshaus am Bahnsteig.

Wir suchen
Servicekräfte (m/w)
in Teil- und Vollzeit
Köche (m/w)
in Teil- und Vollzeit

Wir bieten eine überdurchschnittliche Bezahlung und flexible Arbeitszeiten. Reden wir darüber!

Telefon: 0162 - 43 922 23
personal@perron-breisach.de

Architekt/in oder Bauleiter/in,

gerne im Ruhestand, für gelegentliche Sanierungs- bzw. Umbauarbeiten gesucht. (Angebotseinholung, Ausschreibung und Ausführungsüberwachung).

Gute Bezahlung, flexible Arbeitszeit. Bewerbung an:
T. Knauf, LILIENTHOF 3, 79241 Ihringen



Blumen und Pflanzen
Floristik zu jedem Anlass
Hochzeitschmuck
Trauerbinderei
Lieferservice
Abo Firmenservice/Privat
Gefäße und Wohnaccessoires
Geschenke

Martina Schmidt-Albrecht · Richard-Müller-Str. 14 · 79206 Breisach · Web: callas-breisach.de
Telefon: +49 7667 833405 · Fax: +49 7667 833354 · Mail: callasbreisach@aol.de

Nächster Anzeigenschluss:
Mittwoch, 06. Juni

NEU an den SB-Waschplätzen: noch mehr Programme
NANO-Glanzpolitur XXL Schaumlanzen

Voller Durchblick!

Das ist das Richtige für Sie, wenn Sie sauber und sicher in den Pfingsturlaub starten wollen oder von der Urlaubsfahrt wieder nach Hause kommen: das „Durchblick-Angebot“. Nur vom 18. 5. – 11. 6. 2018 in unserer **Textilen Waschstraße: Fitness-Pflege + Schaumwachs + zusätzlich für den vollen Durchblick 1 Liter Scheibenklar (Konzentrat)**

nur **12,90** HappyClean AUTO PFLEGE CENTER

Breisach, Ecke Hafen-/Krummholzstraße, www.happyclean-breisach.de
Telefon 0 76 67 · 83 34 44 · Telefax 0 76 67 · 83 35 77

WIR ZAHLEN TAGESAKTUELLE PREISE!
BARANKAUF

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie **zusätzlich 10,- €** auf den Endpreis! (ab 100,- € Ankauf)

Werner Sengle berät Sie kompetent

Gold ■ **Zahngold**
■ **Alt-Gold** ■ **Goldschmuck** **Neuer Service**
■ **Münzen** ■ **Silber** ■ **Platin** ■ **Zinn-Ankauf**
Juwelier Bork *Jede Woche, Mo.-Sa.!!* ■ **Versilbertes Besteck** mit Stempelung 90-120

79206 Breisach, Neutorstr. 16
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr + 14.30-18.00 Uhr, Sa 8.30-12.00 Uhr

Firma Bruno Munding Edelmetallrecycling GmbH
Kanalstr. 4, 72362 Nusplingen, Tel. 07429/910797, Mobil 01 73/984 1289

Gesellschaftliche Werte verlieren an Bedeutung

Podiumsdiskussion des Runden Tisches für mehr Mitmenschlichkeit

„Brauchen wir mehr Werte durch den gesellschaftlichen Wandel? Das war die zentrale Frage einer Podiumsdiskussion in Vogtsburg. Für Trägergemeinden des Runden Tisches Ihringen, Breisach und Vogtsburg eröffnete Bürgermeister **Benjamin Bohn** die Runde. Mit dabei die Vertreter des Runden Tisches **Thomas Hagnberger, Roman Siebenhaar** und **Werner Nicolai**. Auf dem Podium waren **Raimund Amann** als Vertreter der Polizei, **Sarah Antony** als Vertreterin des DRK, **Bernhard Goetz** als Polizeipfarrer und Seelsorger, **Roman Knöbel** als Vertreter der Jugend, **Sebastian Ruf** als Vertreter der Schulen, **Kathrin Leininger** als Vertreterin der Kommunalpolitik vertreten. **Prof. Dr. Ulrich Eith** leitete die Veranstaltung. Er ist Professor am Seminar für Wissenschaftliche Politik der Universität Freiburg und Leiter des Studienhauses Wiesneck in Buchenbach.

Benjamin Bohn stellte fest, dass schwindender Respekt zum Wohle anderer spürbar sei. Brandaktuell, täglich in den Nachrichten verfolgbar. Diese Veränderungen im Miteinander seien an Schulen, am Arbeitsplatz und im täglichen Miteinander feststellbar. „Ohne gesellschaftlichen Wandel gibt es keine Entwicklung“ sagte Bernhard Goetz. Weiter: „Wir wollen die Selbstverwirklichung der Einzelnen durch individuelle Lebensstile (Bildungsweg, Berufswahl, etc.), die Werte haben sich liberalisiert. Das klappt auch in großen Teilen und es entwickeln sich Persönlichkeiten.“

Sebastian Ruf sieht in Vorbildern die Möglichkeit zu moralischer Identifikation. „Vorbil-

Bild: fotocita



Der Respekt vor Helfern lässt manchmal zu wünschen übrig

der sind nötig für das eigene persönliche Wertesystem wie Freiheit, Vertrauen, Ehrlichkeit, Loyalität, Neutralität, Weitsicht und vieles mehr. Werte seien zwar nur ein Wort, aber die Lebensgemeinschaft präge. Die persönliche Lebensqualität sei wichtig für alle Strukturen, sozialen Gruppen, Freunde und Vereine. Ja, wir brauchen Wertesysteme und das erfordert Haltung“ sagte er. Raimund Amann stellte als Vertreter der Polizei ganz klar einen Werteverfall fest. „Maß und Respekt haben sich gewandelt. Die Beleidigung ist der Einstieg. Die Polizei erlebt das hautnah und stellt die-

se Respektlosigkeit fest. Eine Werteverfallsqualität ist bei Schulgewalt, Gewalt gegenüber Rettungskräften und der Polizei feststellbar.“ Raimund Amann untermauerte seine Argumente durch anonymisierte Einlassungen diverser Betroffener.

„Irgend etwas läuft schief. Egoismus, Sichtweisen und Emotionen sollen im streitbaren Dialog stehen. Familien müssen den Kindern Werte vorleben. Da sind jedoch verhandelbare Grenzen zu setzen. Werte dürfen nicht zementiert sein und dem allgemeinen Austausch unterliegen.“ Das sagte Kathrin Leininger. Sarah Antony mein-

te: „Die Gewalt ist gestiegen, Probleme sind Werteverlust und Respektlosigkeit. Angriffe sind Gang und Gebe. Beleidigungen gehören fast schon zum Alltag. Ein Problem sind die Flüchtlinge. Das ist sprachlich eine große Herausforderung und diese gehen herkunftsbedingt anders mit Leuten um.“ Roman Knöbel vertrat die Ansicht, dass der Jugend eine Entwicklungschance gegeben werden sollte und keine allgemeine Abstempelung erfolgen sollte. Auch nicht nach einem Vorkommnis. „Die Jugend geht bei den Werten stark auseinander und in dieser Vielfalt der Liberalisierung vertritt nicht

jeder die besten Werte. Dabei sind Werte ganz wichtig. In den Netzwerken sind in der Anonymität Werte verloren gegangen. Da sehe ich das Schlimmste, auch wenn jeder Einzelne respektiert werden sollte. Ich muss ja nicht alles gut heißen, was andere machen“, sagte Roman Knöbel.

„Verbindliche Werte sind Verfassungsnormen und nicht verhandelbar. Konventionen und Regeln des Miteinanders im Umgehen machen den gesellschaftlichen Wandel spürbar“, stellte Ulrich Eith fest. Regelverletzungen erforderten Zivilcourage und kein Weg-

schauen, dazu sei Ermutigung notwendig. „Wir sind doch alle gefordert“ sagte Eith. Wo sind die Stellschrauben anzuziehen? So lautete seine nächste Frage. Raimund Amann mahnte, die Vorbildfunktion zu beachten. Da sprach er direkt das Elternhaus an. Sebastian Ruf sagte „Es gibt keine Hauptschule mehr, auch das fördert Probleme. Insbesondere Kommunikation ist wichtiges Steuerungselement, um gegen Werteverlust anzugehen. Kontakt zur Jugend ist der Schlüssel zum Glück“. Bernhard Goetz sagte „Der Realismus fehlt, Verrohung in Betrieben durch Gewaltaffinität und Emotionen auf dem Sportplatz, das sind Indikatoren des Werteverlusts.. Das kann man hinkriegen, wenn man das rationale Denken ausschaltet und Vereine betrachte ich als beste Möglichkeit dazu. Auch zur Polizei müssen unbedingt positive Berührungspunkte her und zwar jetzt und nicht morgen“.

Von Bürgern wurde die negativ betrachtete Gossensprache ins Spiel gebracht. Problemreiche wurden gesehen, jedoch kein jugendliches Fiasco, die Grundarbeit sei in den Familien zu leisten. Wenn das nicht funktioniert, sei früh genug einzugreifen Ulrich Eith zog das Resümee des Abends. Nach seiner Meinung lebt die Gesellschaft von Vielfalt und Pluralität in einer Art Spielfeld. „Viele können das nicht mehr aushalten, weil sich eine kleine Gruppe wie entfesselt verhält. Dieses klar begrenzte Spielfeld steht bei den Werten überhaupt nicht zur Diskussion. Da ist Zivilcourage in unserer leistungsorientierten Gesellschaft nötig, bei der es immer mehr nur noch ‚Auge um Auge‘ geht.“

Vogtsburg heißt Willkommen

Neue Hinweistafeln an allen Ortseingängen der Stadt

An den Straßeneingängen zu Vogtsburg wurden jüngst Eingangsportale aufgestellt. Den ankommenden Besuchern fallen gleich das Logo der Stadt Vogtsburg mit dem Fernsehturm sowie ein herzliches

Willkommen ins Auge. Die Tafel zeigt in Form eines Spinnennetzes die zahlreichen Vogtsburger Winzerorte und ist am unteren Rand mit dem Zusatz anerkannter Erholungsort ausgestattet. Bürgermeister **Benjamin Bohn**

betonte bei einer kleinen Abschlussfeier, das die Besucher gleich sehen sollen wenn sie nach Vogtsburg kommen, welche Winzergemeinden zu Vogtsburg der größten Weinbaugemeinde Baden-Württemberg gehören.

Bereits im Jahre 2007 sei Vogtsburg als staatlich anerkannter Erholungsort bestätigt worden. Über die Umsetzung, die Gäste über diese Auszeichnung zu informieren habe man bei der Stadtverwaltung und den kommunalpolitischen Gremien einige Zeit beraten, mit dem Ergebnis, dass man beschloss einen kleinen Wettbewerb bei mehreren Büros auszuschreiben, den das Büro Art & Grafikdesign **Simone Rosenow** mit ihrem Entwurf für sich entscheiden konnte. Diese Beschilderungen wurden nur an den Eingängen zu Vogtsburg angebracht. Die Kosten tragen zu je 50 Prozent die Stadt Vogtsburg und die Kaiserstühler Touristik-Information.



Das Bild zeigt von links im Vordergrund, Bürgermeister Benjamin Bohn, Kirsten Sayer von der KTI und die Grafikdesignerin Simone Rosenow sowie Vertreter/innen der örtlichen Touristikvereine.

Jumelage mit Sainte-Croix-en-Plaine

Merdingen feierte 50 Jahre Partnerschaft

Das ganze Dorf war auf den Beinen. Merdingen feierte mit seiner französischen Partnergemeinde Sainte-Croix-en-Plaine das 50-jährige Bestehen der Partnerschaft. Und wie: Mit einer gemeinsamen Schauübung beider Feuerwehren nach dem Festakt. Danach ging es auf den Platz bei der Zehntscheune im historischen Ortszentrum. Beide Bürgermeister, **Martin Rupp** aus Merdingen und **Francois Heymann** aus Heilig Kreuz begleiteten die vielen Bürger aus Sainte-Croix-en-Plaine oder übersetzt Heilig Kreuz und Merdingen. Auch der Tag danach stand nochmals ganz im Zeichen dieser Freundschaft.

Im Jahr 1955 initiierte der Bund Badischer Landjugend die Pflege von Kriegsgräbern im Elsass durch ihre Ortsvereine. Daraus erwachsen vielfach enge freundschaftliche Verbindungen zwischen den Gemeinden rechts und links des Rheins. Auch zwischen Merdingen



Zur Partnerfeier festlich geschmückt – das Merdinger Rathaus

gen und Heilig Kreuz, denn die Merdinger Landjugend hatte die Pflege der Gräber in Sainte-Croix-en-Plaine übernommen. Dadurch entstanden zahlreiche freundschaftliche Verbindungen zwischen den beiden Gemeinden. Die Freundschaft der Gemeinden wird durch intensi-

ven Kontakt der Vereine, Schulen und Feuerwehren getragen. Dementsprechend feierten alle beim 50-jährigen Jubiläums-Dorffest mit. Gegenseitige Besuche und Auftritte bei Festen sowie das regelmäßige Zusammenkommen prägt diese Freundschaft.

Die SWEG erkundet neue Techniken

Flächendeckender Einsatz von Elektrobussen? Der Weg dahin ist noch lang



Bild: privat

Der Elektrobus an der Steckdose – Fiktion oder bald auch bei uns Realität?

Eine Fachtagung der SWEG-Sie betreibt auch die Breisgau S-Bahn – beschäftigte sich mit der Frage, wie ausgereift die Elektromobilität im Linienbusverkehr ist. Bis Elektrobusse im ÖPNV-Linienverkehr flächendeckend eingesetzt werden können, sind noch einige Hindernisse zu überwinden. Das ist das Ergebnis einer Fachtagung, die die Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (SWEG) kürzlich in Lahr unter dem Titel „Wie ausgereift ist die Elektromobilität im Linienbusverkehr“ mit

So müssten neue Leitungen zur Energieversorgung gelegt werden, was planungsrechtliche Fragen aufwirft, die die Politik erst noch lösen muss. Eingeleitet und moderiert wurde die Tagung vom SWEG-Vorstandsvorsitzenden **Johannes Müller**. Er erinnerte daran, dass die SWEG seit vielen Jahren alternative Antriebe in der Praxis teste und seit Mitte April ein erster Elektrobus in Lahr im Einsatz ist. Hemmnisse in Bezug auf Elektrobusse sah Müller bei der Batterietechnik und beim Einsatz von Klima-

die Schaffung der Ladeinfrastruktur decken lassen. Sehr optimistisch äußerte sich der erste Hauptreferent **Dr. Wolfgang Bessler**. Nach Ansicht des Professors vom Institut für Energiesystemtechnik der Hochschule Offenburg lässt sich der Weg zur Elektromobilität nicht mehr aufhalten. Das liege unter anderem daran, dass die Kosten für Batterien immer weiter sinken. Zudem seien Elektromotoren weitgehend wartungsfrei, die Energiekosten seien nur halb so hoch wie die Tankkosten und

Karsten Wasiluk von Daimler Buses und **Günter Maier** von Solaris. Laut Wasiluk werden die verfügbare Batteriekapazität und somit die Reichweiten innerhalb der nächsten Jahre stark ansteigen. Erst in fünf bis zehn Jahren werde eine Parität der Systemkosten für elektrische und konventionelle Busse erreicht sein. Ein rascher Einstieg in die Elektromobilität sei sinnvoll zum Sammeln von Erfahrungen, jedoch nur wohl dosiert zu empfehlen und ohne öffentliche Förderung nicht machbar. „Und was man nicht vergessen sollte: Der dieselbetriebene Euro-6-Citaro bietet ein hohes Maß an Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit“, so Karsten Wasiluk. Günter Maier verwies auf die große Erfahrung, die Solaris in der Produktion von Elektrobusen habe. Der Hersteller habe zwar mit manchem Problem in der Praxis zurecht kommen müssen, dadurch jedoch wichtige Erfahrungen gesammelt. Das letzte Referat der Tagung hielt **Dr. Ulrich Kleine**. „Ich muss aufpassen, dass ich jetzt nicht in die Rolle des Spielverderbers gerate“, leitete der Vorstand des E-Werks Mittelbaden seine Ausführungen ein. Für den flächendeckenden Betrieb von E-Bussen sei der Neubau leistungsstarker Ladestationen und das Verlegen entsprechender Zuleitungen nötig. „Dies müssen Sie zu den Systemkosten dazurechnen und dann kommen die Kosten ins Ungleichgewicht.“ Zu klären sei weiterhin die Frage, wer die Bezahlung übernimmt, wenn die Straße aufgerissen und neue Leitungen verlegt werden. Hier sei die Politik gefordert, Lösungen zu finden. Hinzu komme die grundsätzliche Frage, wie sich bei konsequenter Umstellung auf die E-Mobilität der zusätzliche Strom ökologisch erzeugen lasse. „Immer neue Windräder und Hochspannungsleitungen stoßen nicht bei jedem auf Akzeptanz. Die Verlängerung der Laufzeiten von konventionellen Kraftwerken, der Bau von Großspeichern und Nord-Süd-Verbindungen sind hierzu schnell zu klären.“ Schwierig sei außerdem, wie erreicht werde, dass sich die Ladezeiten der Kunden verteilen und nicht etwa alle gleichzeitig das Stromnetz anzapfen. Kleines Fazit: „Die Rahmenbedingungen sind noch lange nicht im Soll.“



Bild: SWEG

Experten aus der Region beschäftigten sich mit der Zukunft des Öffentlichen Nahverkehrs

Referenten aus Wissenschaft, Fahrzeugherstellung und Energieversorgung veranstaltet hat. Die rund 40 Teilnehmer aus dem gesamten Verkehrsgebiet der SWEG erfuhren, dass sich die Batterietechnik wahrscheinlich schnell weiterentwickeln wird, das Haupthindernis aber in der Infrastruktur liegt.

tisierung/Heizung. „Wenn ein Bus 250 Kilometer bei gleichzeitigem Betrieb von Klimaanlage oder Heizung schafft, dann wäre das für uns und unsere Auftraggeber ein guter Grund, noch stärker in die Elektromobilität einzusteigen.“ Zu klären sei dann aber noch, wie sich die hohen Kosten für

die Emission von Stickoxiden, Rußpartikeln und Lärm sei beseitigt. „Die E-Mobilität ist der Verbrennungsmobilität hinsichtlich Technik, Kosten, Umwelt und Fahrvergnügen überlegen“, gab sich Wolfgang Bessler überzeugt. Die Sicht der Fahrzeughersteller vertraten bei der Tagung **Dr.**



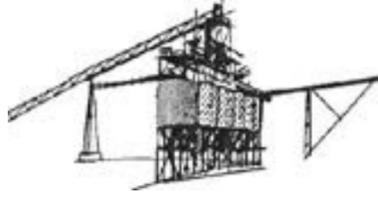
Der Spezialist für:
Elektrotechnische Anlagen *Ihr Team!*



Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48
Fax 0 76 67 / 66 95

www.elektro-geppert.de



Artur Uhl

Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG

79206 Breisach am Rhein
Vertrieb 07667 / 536
Verwaltung 07667 / 537
Telefax 07667 / 539

info@artur-uhl.de



SIEBER

Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfliesbar.® *Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks*

79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17



WEINTRANS
GmbH & Co. KG

<p>Spedition</p> <ul style="list-style-type: none"> • nationale und internationale Beschaffung und Distribution • multimodale Transporte via Bahn und eigenem Fuhrpark • Offenwein-Transporte • Cross-Docking <p>Kfz-Werkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wartungen und Reparaturen • Hauptuntersuchungen • freie Tankstelle • Lkw-Waschanlage 	<p>Logistik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lagerung • Kommissionierung • Konfektionierung • NVE-Etiketten-Druck (DESADV) • Sendungsbündelung • Leergutrückführung • Zentralregulierung • Eventlogistik • Paketversand • individuelle Dienste
--	---



Transport und Logistik vereint.
www.weintrans.de



Zum Kaiserstuhl 18 • 79206 Breisach • Tel: (07667) 911 9-0 • E-Mail: info@weintrans.de

Ihr Experte für Garten & Landschaft



Hertweck

Garten- und Landschaftsbau mit Pflanzengärten
Inh. Katja Hertweck

Beraten – Gestalten – Ausführen – Pflegen

79206 Breisach - Krummholzstraße 1
www.galabau-hertweck.de

Fax 07667/86 77 - Tel. 07667/ 86 80
info@galabau-hertweck.de



elektro meyer GmbH

Planung-Beratung
EDV-Netzwerke
Telefon-Anlagen
Elektroinstallationen
Industrietechnik
Solar-Anlagen
Photovoltaik-Anlagen
Klima- und Kältetechnik
SAT-Anlagen

Inh. Günter Czernys

Im Gelbstein 25 • 79206 Breisach
Tel. 07667-1500 • Fax 07667-1060
info@elektro-meyer-breisach.de
www.elektro-meyer-breisach.de

Weitere Mitarbeiter (m/w) willkommen!

Das Wetter ist jedes Jahr der größte Angstfaktor

Mirco Lambracht, Vorsitzender der Festspiele Breisach im Gespräch mit „Echo am Samstag“

Seit drei Jahren ist der Breisacher Immobilienmakler **Mirco Lambracht** Vorsitzender der Festspiele Breisach. Seit sieben Jahren ist Lambracht aktiver Schauspieler bei der weit über die Region hinaus bekannten Freilichtbühne. *Echo am Samstag* hat mit Mirco Lambracht über die Arbeit des Amateurtheaters gesprochen und dessen Funktion als wichtiger Kulturträger der Gemeinde.

Viele Amateurtheater setzen darauf, mit einfachen Heimatstücken Erfolg zu haben. Die Festspiele Breisach wagen sich stets an Produktionen heran, die man eher Profis zutraut, in diesem Jahr sind das *Dracula* und *Aladin und die Wunderlampe*. Sind die Breisacher Amateur-Schauspieler besonders ehrgeizig oder haben Sie einfach ein Ensemble, das professionell spielen kann?

Mirco Lambracht: Es ist in der Tat jedes Jahr eine neue Herausforderung, wir sind ja schließlich „nur“ Amateurschauspieler. Wir legen jährlich eine Liste aus, wo sich jedes Mitglied für die Mitwirkung im folgenden Jahr eintragen kann. Wir wissen tatsächlich nie vorher, wer im nächsten Jahr mitspielt und haben demzufolge ein sehr buntes Ensemble. Da sind Leute dabei, die spielen mal alle drei, vier Jahre. Dann gibt's welche, die spielen kontinuierlich jedes Jahr. Wir wissen bei denen natürlich genau, in welchen Bereichen sie stark sind.

Haben Sie eigentlich für bestimmte Rollen bestimmte Darsteller im Auge?

Mirco Lambracht: Wir versuchen das eigentlich zu vermeiden, aber letztlich ist es doch so. Weil wir nun mal Amateure sind, hat jeder eben so seine Charaktere, die er gerne immer wieder auf die Bühne bringt. Naja, vielleicht ist das ein bisschen wie bei den Tatort-Kommissaren ...

Stützen Sie sich vor allem auf Stammschauspieler oder suchen Sie speziell für bestimmte Rollen neue Darsteller, die nicht unbedingt aus der näheren Region kommen? Wie sieht der Altersdurchschnitt aus?

Mirco Lambracht: Das gab es schon. Professionelle Regisseure haben auch schon Berufs-Schauspieler aus Freiburg mitgebracht. Das versuchen wir aber zu vermeiden, weil wir unser Ensemble ausschließlich aus eigenen Reihen bestücken wollen. Wir sind ja schließlich zuallererst ein Amateurtheater. Nichtsdestotrotz kann es sein, dass wir über die Presse gehen und dazu aufrufen, sich als Statisten oder Sonstiges zu melden. Wir haben in diesem Jahr schon rund 10 „Neue“, die gar nichts mit den Festspielen zu tun hatten. Die gut zu integrieren, ist natürlich auch eine Herausforderung. Unser Altersdurchschnitt liegt zwischen 4 und 67 Jahren. Nachwuchsprobleme spüren wir im Moment erfreulicherweise noch nicht, beim

Kinderstück mit 50 Darstellern haben wir sogar einen Aufnahmestopp beschlossen.

Beim Nachwuchs werben Sie ja nicht nur um junge Leute, sondern es geht ja immer um das ganze Altersspektrum?

Mirco Lambracht: Ja, das ist so. Bei den Erstgesprächen sind wir erst einmal eher zurückhaltend, wenn wir schildern, was denn auf ein Festspiele-Ensemblemitglied zukommt, die ja eine künstlerische Leistung ohne Bezahlung abliefern. Insbesondere die Schauspielerinnen und Schauspieler müssen enorm viel Zeit investieren. Die Proben gehen im Dezember/Januar los und die Saison ist im September fertig. Das heißt, die Darsteller sind im Sommer jedes Wochenende belegt. Allerdings gibt's auch die Möglichkeit Rollen zu teilen, damit können wir das ein wenig entzerren. Das funktioniert wirklich ganz gut. Wir haben natürlich nicht nur Bedarf an Schauspielern, wir haben viele andere Ressorts, die besetzt werden müssen vom Sektstand über die Maske bis hin zur Nähstube. Da könnten wir in den kommenden Jahren Probleme bekommen, weil auch ein großer Generationswechsel zu erwarten ist.

Aber Sie arbeiten ja nicht nur mit Laien, sondern auch mit Profis?



Richtig schauerlich: *Dracula* auf der Bühne

Mirco Lambracht: Die Regisseure sowieso, aber auch für das Bühnenbild brauchen wir bezahlte Kräfte. Choreografen gehören dazu, Kostümbildner, sowie musikalische Unterstützer auch.

Die Festspiele Breisach sind ja auch aus diesem Grund in gewissem Umfang ein Wirtschafts-



Mirco Lambracht spielt und organisiert

ternehmen. Sie bezahlen ja nicht nur professionelle Honorarmitarbeiter, sondern die Theateranlage muss immer in Schuss sein. Der Brandschutz muss gewährleistet sein, die Sicherheit der Besucher. Da kommt ja immer einiges auf Sie zu?

Mirco Lambracht: Bei den Jahresumsätzen sind wir durch-

weil sich auch Gesetze ändern. Es gibt da schon den einen oder anderen im Verein, der mit der alten These kommt: „Das haben wir immer so gemacht, warum sollen wir das ändern?“ Aber es geht eben einfach nicht. Auch ein Verein hat behördliche Auflagen zu befolgen. Ich hatte als Vorstand allerdings das Glück, verschiedene Projekte umzusetzen, bevor es überhaupt zu Auflagen gekommen ist. Wir kämen als Amateurverein einigermaßen in Probleme, wenn wir zwingende behördliche Auflagen während der laufenden Saison erfüllen müssten. Deshalb bemühe ich mich sehr, alles geregelt zu haben, bevor etwaige Forderungen kommen. Wir müssen auch investieren, aber wir sind während meiner Amtszeit immer im Plus gewesen und konnten zweckgebundene Rücklagen bilden. Wir müssen weit vorausplanen, weil wir ja mit Geldern operieren, die wir erst in der Zukunft (durch Eintrittseinnahmen) generieren. Bisher kriegen wir das, toi toi toi, alles gut gestemmt.

Wie viel Einfluss hat das Wetter? Es gibt ja schon die eine oder andere Saison, bei der es gefühlt an jedem Aufführungstag regnet, auch wenn das gar nicht zutrifft.

Mirco Lambracht: Das ist eigentlich der größte Angstfaktor in jeder Saison bei einer Freilichtbühne wie unserer. Als Schauspieler spielen wir auch schon mal im strömenden Regen, aber irgendwann geht's halt nicht mehr. Aber in 95 Jahren Festspielen gab es nur ein einziges Mal, dass ein Stück tatsächlich komplett abgebrochen werden musste. Es kommen halt auch weniger Besucher, wenn's kalt wird und ungemütlich. Aber wir entdecken bereits am Eingang, dass wir viele festspielerfahrene Besucher haben. Die kommen mit Kissen und ihren eigenen Decken, das hilft, wenn's da oben am Münsterberg richtig windet.

Haben Sie einen Überblick, woher ihre Zuschauer kommen? Gibt es eigentlich ein spezielles Freilichtbühnen-Publikum, also Menschen, die Aufführungen unterschiedlicher Bühnen anschauen?

Mirco Lambracht: Wir haben im vergangenen Jahr eine Besucherumfrage gemacht um genau dieses Thema zu analysieren. Wir haben festgestellt, dass wir weit über unsere Grenzen hinaus bekannt sind. Viele Menschen nutzen seit vielen Jahren den Sommerurlaub, um die Festspiele zu besuchen. Da gibt es sicher auch viele, die sich auch andere Freilichttheater nicht entgehen lassen.

Wie kommen Sie eigentlich auf die Stücke, die Sie spielen. Schauen Sie da auch mal auf die Konkurrenz?

Mirco Lambracht: Ich handhabe das so, dass wir uns kurz vor Ende der Saison zusammensetzen mit dem zukünftigen Regisseur, der uns jeweils fünf Stückvorschläge macht. Da filtern wir dann zwei bis drei heraus und dann wird demokratisch entschieden, welches Stück zum Zug kommt. Wir vermeiden es eigentlich zu spickeln bei Nachbarbühnen, weil man einfach nicht jedes Stück auf jeder Bühne spielen kann. Wir haben in Breisach ja eine Riesenhöhle.

der anderen Seite gibt es rein rechtlich Stücke, die wir nicht spielen dürfen. Bei bekannten Musicals sind unsere Grenzen da schon ganz schnell erreicht. Wir haben allerdings vor, in der nächsten Zeit wieder etwas Musikalisches auf die Bühne zu bringen. Mit *Anatevka* und *Linie 1* hatten wir ja große Erfolge. Aber wir sind eben auch keine Sänger und wenn jemand nicht singen kann, fällt das noch mehr auf als ein bescheidener Schauspieler. Deshalb setzen wir auf Klassiker. Man soll einen schönen Sommerabend bei einem schönen gemütlichen Theater verbringen, das ist unser Motto. Nicht zu sozialkritisch, nicht zu gesellschaftskritisch, wir müssen das Rad nicht neu erfinden. Wir wollen unterhalten, aber nicht zu flach.

Was hat Sie eigentlich damals vor sieben Jahren gereizt, bei den Festspielen mitzumachen?

Mirco Lambracht: Ganz persönlich hat mich mein Lebenspartner dazu gebracht, der hat schon zwei Jahre vorher mitgespielt. Ich war als Besucher hinter der Kulisse und wollte eigentlich niemals Theater spielen. Das hat aber nur ein halbes Jahr angehalten. Dann kam die nächste Produktion und ich sagte mir, dass ich ja „was Kleines“ mitspielen könnte. So bin ich jetzt dabei und so



Aladin und die Wunderlampe - ein tolles Stück für die Kleinen

Gibt's bei den Stücken auch so etwas wie eine Niveau-Abgrenzung nach unten und oben?

Mirco Lambracht: Das gibt es schon. Was wir mit Sicherheit so gut wie nie machen werden sind regionalbezogene Mundartstücke, weil wir eben viel Publikum von außerhalb haben, die mit den Regionalgeschichten gar nichts anfangen können. Auf

ähnlich geht's bei fast allen von uns. Ich spiele jetzt auch noch aktiv mit, weil wir einfach zu wenig Männer haben. Und bei *Dracula*, was wir dieses Jahr spielen, da muss ich einfach mitmachen, was meine Arbeit nicht gerade erleichtert.

Herr Lambracht, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Intelligente Singvögel

Saatkrähen behaupten ihr Revier in der Stadt

Saatkrähen sind intelligente Tiere und eine geschützte Art. Deswegen ist jeder Eingriff in ihren Bestand mit der Naturschutzbehörde des Landratsamts Breisgau-Hochschwarzwald abzustimmen. Dies schlaue schwarze Tiere nisten gerne in hohen Bäumen. Dabei bevorzugen sie Platanen (43 Prozent) und Pappeln (24 Prozent). Der Rest fällt auf Ahorn (12 Prozent) und den übrigen Baumbestand (21 Prozent). Die angestammten Baumarten Linde, Buche und Eiche meiden sie deswegen, weil ihnen das Blattwerk zu dicht ist. In ihren bevorzugten Bäumen errichten sie gerne ihre Nester in luftiger Höhe. Das Problem mit den Saatkrähen ist, dass sie von Land- zu Stadtbewohnern wurden. Das stört verständlicherweise viele Menschen, dieses andauernde „Krähen“ aus diesen Saatkrähenkolonien beginnt schließlich morgens in aller Frühe. Die Saatkrähen aber haben sich in die Städte verzogen, weil sie auf dem Land in ihrem eigentlichen Lebensraum durch verringertes Nahrungsangebot das Schlaraffenland in den Städten entdeckt haben. Dort gibt es vermehrtes Nahrungsangebot rund um die Mülleimer. Der Gemeinderat der Stadt Breisach wurde nun fachmännisch über die Saatkrähen aufgeklärt. Ursächlich sind die vielen Beschwerden aus der Bevölkerung. Auch am Abend der Sitzung standen in der Bürgerfragestunde kritische Bürgeranfragen im Fokus. In Breisach gibt es attraktive Saatkrähen Hot Spots. Dazu zählen insbesondere der Krähenwald bei der Jahnstraße, das Sportgelände bei der Vogesenstraße, das Schulzentrum und das Festspielgelände. Die nachgewiesene Zunahme zwischen den Jahren 2015 bis 2017 treibt die



Sie sind wirklich überall zu finden, die Breisacher Saatkrähen

Bürger um. „Ich mag Krähen, aber nicht im Stadtgebiet“, meinte Bürgermeister **Oliver Rein**. Der Bürgermeister steht wegen den Saatkrähen immer wieder im Fokus der Bürgerbeschwerden. Und gleichzeitig finden es nicht alle gut, wenn Bäume zurückgeschnitten werden, um den Krähen die Nestmöglichkeiten zu nehmen, auch hierbei wird der Bürgermeister mit Bürgerbeschwerden konfrontiert. Im Jahr 2017 wurden auf 32 Bäumen 652 Nester gezählt, im Jahr 2015

waren es noch 263 Nester auf 26 Bäumen. Es ist eine Illusion, zu meinen, diese Tiere alle aus der Stadt herauszubekommen. Naturschutz und Intelligenz der Tiere verhindert das. Was man aber tun kann ist, Ersatzstandorte am Stadtrand zu schaffen und das Nahrungsangebot in den Städten zu verringern. Zum Beispiel durch geschlossene Mülleimer. Oder durch Zurückschneiden der Äste an den Bäumen. Auch die Reduzierung des Nestbestands ist eine Möglichkeit, die Stadt hat dies auf dem Neutorplatz durchgeführt, und dort den Krähen Hot Spot entfernen können. Auch die Nestentnahme ist eine mögliche Alternative. Am Neutorplatz wurden 22, am Friedhof 5 und an der Hugo-Höfler-Realschule 10 Nester entnommen. Bei der Julius-Leber-Schule verlief diese Methode erfolglos, die Maßnahmen der Nestentnahme bedeuten meist ein zähes längeres Ringen mit diesen Singvögeln und bringen keine kurzfristigen Erfolge. Singvögel und damit die Saatkrähe auch stehen unter Naturschutz und damit muss jede Maßnahme von der Naturschutzbehörde genehmigt werden. Die Saatkrähen sind zum leidigen Thema in den Städten geworden. ek

Erdbeerzeit – leckere Zeit

Feldhygiene und Qualität sind bei den süßen Früchten das A und O



Harald und Simon Wochner mit strahlend roten Merdinger Erdbeeren

Es ist wieder soweit. Frische Erdbeeren sind herangereift und werden in den Gärten und auf Plantagen geerntet. Alle Küchengötter und Feinschmecker der Region freuen sich ob der Vielfalt, welche die rote Köstlichkeit auf den Küchentisch bringen kann. Erdbeeren sind einer der gesündesten Gemüse im Sommer. Die Erdbeeren bestehen zu 90 Prozent aus Wasser und haben einen erstaunlich geringen Nährwert. Aber aufgepasst, das bedeutet nicht, dass die Erdbeeren keinerlei Gutes bewirken könnten. Ganz im Gegenteil, sie bieten in aller Frische Abwehrstarkes Vitamin C, Folsäure, Kalzium und Magnesium. Und das sind nur einige ausgewählte Gesundheitsfaktoren einer Erdbeere. Also, wer keinen Garten hat, der gehe

zum nächsten Marktstand, um wohlschmeckende Gesundheit zum Verzehr nach Hause holen. So können frische Erdbeeren aus einer gigantischen Sortenvielfalt (mehr als 600 Erdbeersorten) die Gaumen der Genießer verwöhnen. Zu den Erdbeerproduzenten gehört seit 1984 die Familie Wochner. Es gibt Erdbeeren zum Selbstpflücken oder im Privatverkauf ab dem Stand auf den großen Erdbeerplantagen zwischen Merdingen und Ihringen-Wasensteiner. Der Hof selbst ist in der Wasensteiner Straße 1. Mit 20 Ar hat einst **Eduard Wochner** mit der Sorte El Santa begonnen. Zwischenzeitlich werden jedes Jahr auf 8 bis 10 Hektar Fläche Erdbeeren angepflanzt. **Harald und Alicia Wochner** haben die Sorten-

kulturen erweitert. So gibt es Clery, Darselekt, Aprica und Jolly Erdbeeren. Dazu kommt noch die wohlschmeckende Sorte Lambarda. Wie sagte doch Harald Wochner im Gespräch mit Echo: „Wer Erdbeeren isst, wird alt.“ Schmunzelnd fügte er heimatverbunden noch an: „Natürlich Merdinger Erdbeeren“. In diesem Jahr begann die Erdbeerernte perfekt. Sie wurden schneller reif, als gedacht. Auf einmal ging alles sehr schnell und es begann das große Pflücken. Eine große Schar an Pflückerinnen und Pflückern macht sich täglich über die Erdbeeranlagen her, um das qualitativ ausgewählte rote Gut im Anschluss daran gleich zu vermarkten. „Die Qualität ist das A und O sagt Harald Wochner. Deswegen wird morgens in der

Frühe begonnen, wenn es Tag wird. In der Mittagshitze ist meistens Pause, denn die Erdbeeren werden da zu weich und niemand mag Druckstellen. Erdbeeren können durchaus auch Sonnenbrand bekommen. Da wird dann schon mal großflächig das Hagel-, Sonnen- und Regenschutzfließ übergezogen. Auch beim Anbau hat sich einiges verändert. Und da ist von der nächsten Generation schon Sohn **Simon Wochner** dabei. Zunächst wurden die Erdbeeren flach gepflanzt. Das wandelte sich in eine Dammkultur, im Damm fließt das Wasser in der Wasserleitung, so werden nur die Wurzeln bewässert. Das Wetter ist wie immer in der Landwirtschaft und bei Sonderkulturen die große Herausforderung. Auch die Pflanzacker müssen wegen der Wurzelkrankheit der Erdbeeren immer wieder gewechselt werden. Alle 2 bis 3 Jahre ist es so weit. „Je jungfräulicher der Boden, um so besser“ sagt Harald Wochner dazu. Sonderkulturen erfordern viel an speziellem Wissen, so darf auch keine angeschlagene oder faule Erdbeere auf dem Feld bleiben. Feldhygiene nennt das Harald Wochner. Wenn es im Frühjahr Frost gibt, muss alles mit Flies abgedeckt werden oder es wird mit Frostbewässerung gearbeitet. Im August eines Vorjahres ist immer Pflanzzeit. Jede Pflanze wird von Hand gepflanzt. Eine Herausforderung für die Familie Wochner, die zudem noch Wein- und Ackerbau betreibt. ek

Anlass-/ Businesskleider
30 %

Miss.B
mode die begeistert

Marktplatz 12 in Breisach, Tel.: 07667 942995

Täglich frische Erdbeeren.

zum Kauf oder zum Selbstpflücken.
Täglich von 8.00-20.00 h,
auch Samstag & Sonntag.

Auch Lambada zum Kaufen!

Harald Wochner · Merdingen (Aussiedlerhof)
Wasensteiner Straße 1 · Tel. 07668-95 16 77
M. 0172 620 852 9 · www.wochner-landfrisch.de

LEBER **KOMPETENTE BERATUNG**
wohnen + leben **DIREKT VOR ORT**
BEI IHNEN ZU HAUSE

KUPFFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

BIO WÄSCHE SERVICE

Unser Angebot für Sie:

Bluse oder Hemd
gewaschen
und gebügelt **ab 2,20 €**

Im Eröffnungsmonat Mai spenden wir für jede bei uns abgegebene Bluse und jedes Hemd 0,20 € an „SOS werdende Mütter Breisach“

BIO-Wäscheservice / Filiale Breisach · Marktplatz 15 · 79206 Breisach
Telefon 07667/9 42 64 10 · E-Mail: info@bio-ws.de

SONNTAGSBUFFET...

Am 27. Mai 2018
nur 28,50 € inkl. Apéritif

Guten Appetit!

KLÄSLES
RESTAURANT
AM RHEIN

Hafenstraße 11 · 79206 Breisach · Tel.: +49 (0) 7667/10 23 · www.klaesles-gastronomie.de

KAISERSTUHL-SPA

**Frühschwimmen
Day-Spa & Badetag
Saunaabend**

in der Kreuz-Post, Burkheim
Reservierungen & Gutscheine
info@krenz-post.de-07662/90910

Für Samstag und Sonntag suchen wir eine freundliche, zuverlässige Perle für 2 Std. bei sehr guter Bezahlung. (Frühstück und Bettenmachen). Sie sollten motorisiert sein.
Bewerbung an:
T. Knauf, LILIENHOF 3, 79241 Ihringen

Locher
Partyservice
in Breisach u. Umgebung

"egal was Sie feiern,
Ihr Platz ist inmitten
Ihrer Gäste"

Den Rest machen wir

Telefon: 0 76 67 - 91 29 81
www.lochers-partyservice.de

Nächster
Anzeigenschluss:
**Mittwoch,
6. Juni**

**Hotel Restaurant Bären
Breisach am Rhein**

27. Mai 2018, 15 – 17.30 Uhr
Tanz im Bärensaal

**Wildschweingerichte
aus heimischer Jagd**

Hotel Restaurant Bären, Familie Dickhoff
Kupfertorplatz 7, 79206 Breisach, Telefon 07667 / 281
E-mail: hotel@hotel-baeren-breisach.com

Öffnungszeiten
Mo: Ruhetag, Di bis Fr: 11.30 – 14 Uhr und 17.30 – 21.30 Uhr,
Sa, So & Feiertag: 11.30 – 21.30 Uhr

Kaiserstuhl ABC

Vor mehr als 40 Jahren haben die Politiker in Baden-Württemberg beschlossen, das Land irgendwie vom Kopf auf die Füße zu stellen. Mit einer Gemeindeform und einer Kreisreform. Auch am Kaiserstuhl war das so und man suchte eine Lösung: die Hälfte der Gemeinden nach Breisach, die andere nach Endingen? Das ging gar nicht, vielmehr wurde ein Kompromiss gefunden. Ein Städtchen aus sieben ehemals selbständigen Gemeinden, benannt ausgerechnet nach dem kleinsten Weiler, nach Vogtsburg. Nicht ganz von ungefähr: Oberrotweil war und ist zwar die größte Ortschaft im inneren Kaiserstuhl und heute Sitz der Vogtsburger Gemeindeverwaltung, aber die einzige Stadt in diesem Gemeindeformgebilde war Burkheim, das malerische mittelalterliche Städtchen,

„Kleines Kaiserstuhl ABC“ heißt ein Büchlein, das im Rombach Verlag erschienen ist. Der Breisacher Journalist Jörg Hemmerich beschreibt von A bis Z, was diese Landschaft ausmacht. Durchaus nicht bitterernst, sondern mit einem Schmunzeln. Wir drucken die Folgen mit freundlicher Genehmigung des Rombach-Verlags.

Vogtsburg



das immer wieder neue Tourismusrekorde verzeichnet. Also ist die 1973 auf den weg gebrachte „Stadt Vogtsburg“ so etwas wie eine salomonische Lösung. Und sie ist der Schnee von gestern. Tatsächlich sind die Stadtteile der „größten Weinbaubetriebenden Gemeinde Baden-Württembergs“ (so die zutreffende Eigenwerbung angesichts

von 1600 Hektar Rebfläche auf Vogtsburger Markung) ziemlich eigenständig geblieben. Bis heute kommt fast keiner auf die Idee zu sagen, „wir fahren nach Vogtsburg“. Man fährt eben nach Achkarren, oder Bickensohl, oder Bischoffingen, oder Burkheim, oder Oberbergen, oder Oberrotweil oder Schelingen. Allesamt sind es Weindörfer,

allesamt haben sie unterschiedliche Strukturen, was bis zur Konfessionszugehörigkeit reicht. Wein- und Obstbau prägt die Landschaft, es gibt noch sehr viele hauptberufliche Landwirte. Auch die Gastronomie in Vogtsburg kann sich sehen lassen: Franz Kellers „Schwarzer Adler“ in Oberbergen ist eines der ältesten deutschen Sternelokale, aber auch anderwärts kann man hervorragend speisen. Vogtsburg ist ein mit recht beliebtes Wanderziel, grade was Gänge durch die Rebberge anbelangt. Und wen's nach Historie gelüftet, der wird auch bedient. Die kleine St. Michaels-Kirche als ältestes Gotteshaus am Kaiserstuhl in Niederrotweil gilt als spätgotisches Juwel, mit einem wundervollen Altar vom Meister HL, der auch den Altar im Breisacher Münster geschaffen hat.

Blick nach Freiburg

Das ganz besondere Freiburger Wechselspiel

Dr. Dieter Salomon ist noch ein paar Tage Oberbürgermeister in Freiburg, dann geht der 57-Jährige, das bekundet er derzeit gerne und oft, in den Ruhestand. Hätte jemand vor einem Monat diese Prognose gestellt, wäre das als reine Lachnummer durchgegangen. Jetzt ist es halt Fakt: Salomon, einer der Vorzeige-Realo-Grünen in Deutschland, muss tatsächlich sein Amt aufgeben, er hat am 6. Mai auch im entscheidenden zweiten Wahlgang der Freiburger Oberbürgermeisterwahl gegen den gerade mal 33-jährigen **Martin Horn** aus Sindelfingen verloren. Der bekam 44,2 Prozent der gültigen Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 51,7 Prozent, Salomon holte 30,7 Prozent und die linke Stadträtin **Monika Stein** 24,1 Prozent. Und Salomon, der promovierte Politologe, während dessen 16-jähriger Amtszeit die „Schwarmstadt Freiburg“ immer weiter gewachsen ist – nicht nur an Einwohnern, sondern auch an echten und gefühlten Problemen – macht jetzt einfach auf Rentner? Warum eigentlich nicht? Tatsächlich können abgewählte Bürgermeister nach zwei Amtsperioden in den Ruhestand gehen, und die Altersbezüge des einstigen Grünen-Landtagsfraktionsvorsitzenden (In dieser Funktion war er der Vorgänger von dem späteren Ministerpräsidenten **Winfried Kretschmann**) und späteren Oberbürgermeisters (mit einem Bruttoeinkommen inklusive Zulagen von rund 13.000 Euro) sind durchaus passabel und dürfen zu einem Leben jenseits von Altersarmut bestens ausreichen. Aber eben. Salomon war ja nicht irgendein Oberbürgermeister, er war, so schrieben es jetzt Journalisten republikweit voneinander ab, der „Freiburger Sonnenkönig“. Darauf muss man erst mal kommen, und der Vergleich mit dem balletttanzenden Ludwig dem XIV. ist natürlich ziemlicher Quatsch. Der scheidende Oberbürgermeister Freiburgs hat sich ja nicht als Traumtänzer, sondern als eloquenter, blitzgescheiter Manager Meriten erworben und wohl auch Bürger vergrätzt, weil sie sich von ihm nicht ausreichend ernstgenommen fühlten. Salomon hat keinen Hehl daraus gemacht, dass Realpolitik eben auch bedeutet, Realität zu benennen – zum Beispiel jene, dass Städte wie Freiburg über ihre eigenen Stadtbauunternehmen zwar Wohnungen bauen, aber privates und unternehmerisches Investment unverzichtbar sind, um auf dem ausgereizten Wohnungsmarkt des begehrten Standorts Freiburg Erfolge zu erzielen. Und, noch schlimmer in den Augen vieler: der OB von Freiburg hat auf die einfache Frage, warum es in der Stadt für ganz viele keine Wohnung zu einem passablen Preis gebe nur komplizierte Antworten parat, weil komplexe Probleme



Der Gewinner: Martin Horn

nun einmal nicht einfach zu beantworten seien. Arrogant sei der, wurde im Wahlkampf kolportiert, habe kein Ohr für die Sorgen der kleinen Leute, kungele lieber mit den Großkopfen. Ein guter Draht zu denen, die in der Stadt das Sagen haben, ist freilich unverzichtbar für einen guten Oberbürgermeister, auch wenn da schnell der Verdacht der Kungelei entsteht – der vielzitierte „Bürgermeister zum Anfassen“ wollte und konnte Salomon jedenfalls nie sein. Der in letzter Sekunde ausgeheckte Wahlkampfslogan „Dieter wählen!“ hat da auch nichts mehr geholfen. Man kann es drehen und wenden wie man will: Dieter Salomon ist wohl vor allem an Dieter Salomon gescheitert, eher nicht daran, dass die Grünen insgesamt dramatisch an Zustimmung verlor, wie viele Kommentatoren den Wahlausgang deuteten. Dieses Gesicht wollten

viele einfach nicht mehr sehen, diesen Rathauschef, der Kritiker gerne mit intellektueller Schärfe und gelegentlich persönlicher Häme abbürstet und der nicht Everybody's Darling sein wollte um schlussendlich nicht als Everybody's Depp dazustehen. (Diese Gefahr hatte einst schon der streitlustige Bajuware Franz Josef Strauß beschrieben) Und auf der anderen Seite ist der erfolgreiche Wahlsieger Martin Horn, bar jeder Führungserfahrung in einem Rathaus mit 4000 Beschäftigten, in atemberaubend kurzer Zeit zum Darling einer Wählerszene geworden, die Wechsel an sich für den Königsweg hält, relativ unbeeindruckt von Fakten. Der von der SPD unterstützte Parteilose Horn hat die Freiburger Befindlichkeiten und vielfachen Phantomschmerzen richtig gedeutet und 44 Prozent der Wähler Freiburgs überzeugt, dass ein junger Kandidat es auch ohne jedwede Erfahrung schaffen kann, die Geschicke einer Großstadt zu lenken. Horn wird bald lernen müssen, dass Bürgersprechstunden zwar ein schönes Angebot sind, aber die Führung eines Großstadtrathauses mehr verlangt als nur gut zuzuhören. Aber der Mann ist ja erstaunlich lernfähig und Deutschlands jüngster Oberbürgermeister in einer Stadt mit mehr als 200.000 Einwohnern hat alle Chancen, sich als der richtige Mann am richtigen Platz zu profilieren. Die Sympathien sind Horn nachgerade zugeflogen, erst recht, nachdem ihm am Wahlabend ein psychisch Gestörter einen Faustschlag mitten ins Gesicht verpasst hatte. Nun wird er zum zweiten Mal Vater und geht ganz konkret das Wohnungsproblem in Freiburg in eigener Sache an. Eine Bleibe wird der neue OB sicher finden. Freiburger Wohngebiete gibt's ja auch außerhalb von Herdern und Wiehre ...



Der Verlierer: Dieter Salomon

Neue Heimat für den Wiedehopf

Naturgarten Kaiserstuhl fördert seltene Vogelarten

Die Naturgarten Kaiserstuhl GmbH fördert seltene Vogelarten wie den Wiedehopf und den Wendehals und arbeitet hier mit dem Landschaftserhaltungsverband (LEV) Breisgau-Hochschwarzwald zusammen. Über den Naturschutzzeuro, der von Winzerhöfen und Weinhotels sowie durch den E-Bike-Verleih und das Kaiserstühler Genusskarussell entrichtet wird, kann dieses Projekt finanziert werden.

Eigentlich brüten Wendehals und Wiedehopf in hohlen Bäumen mit Baumhöhlen, doch diese sind selten geworden. Deshalb werden interessierten Winzern und Privatpersonen nun 75 Nistkästen für diese Vo-

gelarten angeboten. Zusätzlich werden für den Wiedehopf drei Nisthäuschen auf Naturschutzflächen aufgestellt, die schon vielerorts zu sehr guten Bruterfolgen geführt haben. Der Wendehals verbringt den Winter südlich der Sahara in Afrika und zieht jedes Frühjahr über das Mittelmeer zurück in unsere Region am Kaiserstuhl, um seine Jungen aufzuziehen. Als Nahrung dienen Insekten. Er ernährt sich vor allem durch Ameisen am Boden. Der Wendehals gehört zu den Spechtvögeln und profitiert von der niedrigwüchsigen Vegetation in den Rebzeilen. Der Kaiserstuhl bietet aufgrund der strukturreichen Kulturlandschaft beson-

ders geeignete Brutgebiete für diese Vogelarten. Allerdings fehlen häufig die nötigen Bruthöhlen, um eine erfolgreiche Ansiedlung zu ermöglichen. An diesem Punkt setzen der regionale Naturschutzfonds, der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH und der Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald an und stellen Nistkästen für diese Arten zur Verfügung. Interessenten können sich im Büro des Landschaftserhaltungsverbands in Breisach (Europaplatz 1, Außenstelle des Landratsamts) bewerben. Voraussetzung ist die korrekte Anbringung der Nisthilfen an geeigneten Standorten:



Bild: Naturgarten Kaiserstuhl

Das Foto zeigt Jonas Landerer von der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH bei der Übergabe der Nistkästen an Reinhold Treiber vom Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald e. V.

Barrierefreies Bauen ist wichtig

Inklusion wird verstärkt zu einem kommunalen Thema



Christine Clement bietet sich als kompetente Ansprechpartnerin an

Dr. Christina Clement ist kommunale Inklusions-Vermittlerin im Gemeindeverband Gottenheim-Ihringen-Vogtsburg. Im Gemeinderat Ihringen warb sie für die Inklusion in Ihringen. „Inklusion findet in Ihringen alltäglich und vielfältig statt“, waren ihre Worte der Ansprache an den Gemeinderat. Dazu möchte sie kompetente Ansprechpartnerin sein und Impulse dazu geben, dass trotz Behinderung eine alltägliche Teilnahme am Leben

möglich wird. Sie weiß, dass inklusives Leben nur im Zusammenwirken mit dem Gemeinderat und mit Bürgermeister Benedikt Eckerle ermöglicht wird. Die Sensibilisierung der Gemeinde sieht sie als ihren Hauptpart, um die Anpassung der Gemeindestrukturen zu ermöglichen. „Die Normalisierung der Vielfalt ist politische Querschnittsaufgabe“ sagte Dr. Christina Clement. Gemeinsam mit dem Bürgermeister und dem Gemeinderat

will sie die inklusive Gemeinde vorausschauend vorantreiben. Neben der Sensibilisierung der Kommune soll die für jedermann verständliche „Leichte Sprache“ der Verwaltung weg vom typischen Amtsdeutsch kommen. Sie will Vereine inklusiv unterstützen und die Barrierefreiheit von Veranstaltungen und Wahllokalen erreichen. Christina Clement bringt ihre Grundqualifikation mit. Das ist das Verständnis für die Situation von Menschen mit Behinderung. Dazu hat sie diverse Lehrgänge besucht, darunter zählt auch der für Ihringen so wichtige Part „Tourismus Barrierefrei oder Tourismus für Alle“. „Touristen altern gerne in Ihringen“ sagt die Inklusionsvermittlerin. Dazu kommen neben anderen Themen „Sport und Inklusion, Bildung und Inklusion, Inklusion im Verein, Barrierefrei Bauen“. Beim barrierefreien Bauen zielt sie insbesondere auf die künftigen Baugebiete ab. „Was wir dort bauen, ist im Alter unsere Heimat“, sagte sie dazu. Für ihr stetes Wissen auf dem neuesten Stand stehen neben Lehrgängen auch immer wieder regelmäßige Treffen mit anderen Inklusionsvermittlern, Behindertenverbänden und der Kreisbehindertenbeauftragten Anke Dallmann auf der Tagesordnung. ek

Kartenvorverkauf

Benefizkonzert am 24. Mai im Badischen Winzerkeller

Der Kiwanis-Club Kaiserstuhl Tuniberg veranstaltet im Rahmen seiner Konzertreihe in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Wein und Kultur, Seckach am 24. Mai 2018 ein Klavierkonzert im Heinrich Hansjakob Hof des Badischen Winzerkellers. Der Erlös des Benefizkonzertes kommt dem Kinder- und Jugenddorf Klinge sowie der Jugendmusikschule westlicher Kaiserstuhl Tuniberg zugute. Im zweiteiligen Klavierkonzert spielen Nikola Iрмаi-Koppányi und István Koppányi Werke von Bach, Busoni, Brahms, Mozart, Glinka und Schubert. Eine Abordnung der Jugendmusikschule eröffnet den Abend musikalisch mit klassischen Werken für Querflöte, Tenorhorn, Violine und Klavier. Einlass ab 19 Uhr – die Jugendmusikschule spielt ab 19.15 Uhr. Das Klavierkonzert beginnt um 20 Uhr. Die Karten können bei Breisach Touristik und im Barverkauf des Badischen Winzerkellers ab sofort erworben werden. Erwachsene 12 Euro, Kinder und Jugendliche 8 Euro. Im Preis ist ein Glas Sekt (auch alkoholfrei) sowie das Programmheft enthalten, welches an der Abendkasse ausgehändigt wird. Die Karten sind begrenzt.



Kiwanis
CLUB KAISERSTUHL-TUNIBERG
KONZERTE

BENEFIZ KONZERTABEND AUS DER KIWANIS-KONZERTREIHE



24. MAI 2018
20.00 UHR
Einlass 19.00 Uhr

BADISCHER WINZERKELLER BREISACH
Heinrich-Hansjakob-Hof

Am **Flügel**
NIKOLA IRMAI-KOPPÁNYI
und **ISTVÁN KOPPÁNYI**

Es erwartet Sie ein **klassischer Konzertabend** mit Werken von:
BACH, BUSONI, BRAHMS, MOZART, GLINKA UND SCHUBERT.

Der **Erlös** kommt der **JUGENDMUSIKSCHULE WESTLICHER KAISERSTUHL TUNIBERG** sowie dem **KINDER- UND JUGENDDORF KLINGE** zugute.

Kartenvorverkauf ab Anfang Mai über **BREISACH TOURISTIK** und Barverkauf **BADISCHER WINZERKELLER.**



GASTKONZERT DES FREUNDKREISES **WEIN UND KULTUR** SECKACH

Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich, Herr, in Deine Hände.

Senta Blesch

geb. Heim
* 21.12.1934 † 04.05.2018

In stiller Trauer
Sonja und Hartmut Heim
und alle Angehörigen

Wir haben sie ihrem Wunsch entsprechend in aller Stille beigesetzt.

Hartmut Heim, 79202 Breisach

Kurz gemeldet

Förderung vom Land

Die Städtebauförderung in Baden-Württemberg leistet einen bedeutenden Beitrag zur Behebung städtebaulicher Missstände und damit zur Entwicklung von Städten und Gemeinden. Auch in der Region am Kaiserstuhl sind zwei Projekte in diese Förderung mit einbezogen worden, wie jetzt der CDU-Landtagsabgeordnete **Dr. Patrick Rapp** mitteilte. Die Stadt Breisach erhält einen Förderzuschuss des Landes für die Umgestaltung des Marktplatzes in Höhe von 450.000 Euro – bei Gesamtkosten von 8 Millionen Euro. Mit im Programm ist auch die Sanierung des Stadtkerns von Oberrotweil, dem größten Stadtteil von Vogtsburg. Hierfür sind 500.000 Euro vorgesehen. Der größte Förderbeitrag geht in den Vogtsburger Teilort Bischoffingen: Mit 798.000 fördert dort das Land den Neubau des Bürgerzentrums mit Kindergarten. Insgesamt gehen 3,8 Millionen Euro in den Breisgau, auch in Kommunen außerhalb des Kaiserstuhls.



Wohlfühlen und ein Glas Sekt mit Freunden und Bekannten genießen, beim fröhlichen Plausch und in geselligen Runden – das war der Eindruck des vergangenen Samstag-Abends bei der Sektnacht des Badischen Winzerkellers. Überall entspannte und fröhliche Gesichter. Man will einfach gemütlich beisammen hocken und den Abend genießen. „Ist richtig schön bei Euch“ – war vielfach die Resonanz. Tatsächlich war es doch das Ziel, einen Abend mit Wohlfühl-Ambiente zu schaffen, um den Deutschen Sekttag am 12. Mai mit einem entsprechenden Event zu begehen. Auf dem parkähnlichen Gelände hinter dem Winzerkeller war für jeden etwas dabei. Natürlich prickelnde Getränke Schloss Munzingen und Cocktails. Kulinarische Leckereien dazu waren ebenfalls begehrt – der Flammkuchen war zu später Stunde komplett ausverkauft. Das wichtigste war das entspannte Stimmungsbild während des langen Abends. Geradezu kultig kam dabei die Live-Musik von GIN FIZZ rüber – es wurde ausgelassen getanzt. Einfach schön: Sekt, gute Laune und viele Gäste. Ein Highlight bei der diesjährigen Sektnacht war die große Bühne für

die Markgräfler Sonnenwinzer während des Abends. Sie wurden vom Sonnenwinzer-Team für den Doppelsieg beim Gutedel-Cup in besonderer Weise geehrt. „Wir wollen unserer Freude über den Doppelsieg beim diesjährigen Gutedelcup besonderen Ausdruck verleihen“, gratulierten Vorstand und Aufsichtsrat den anwesenden Winzern aus Seefeld, Norsingen und Heitersheim. Sie waren extra mit einem Bus zur Sektnacht angereist. Eine große Bühne war bereit, mitten unter den zahlreichen Gästen der Breisacher Sektnacht. „Das sind unsere erfolgreichen Sonnenwinzer aus dem Markgräflerland“, leitete **Dr. Peter Schuster** ein. „Wir danken allen beteiligten Winzerinnen und Winzern für das Engagement in den Reben und die Leidenschaft für erstklassigen Wein.“ Nebst flüssigen Gratulationen überreichte **Henning Johanßen** im Namen aller Sonnenwinzer seine extra angefertigten Bild- und Wortmalereien „Gut. Edel. Doppelsieg. Gutedel – südlich, warm, nah der Sonne, spielt in bunten Farben, Quell des guten Geschmacks, natürlich gereift, purer Genuss. Zum Wohl – auf den Erfolg der Markgräfler Sonnenwinzer.“



Unter den Bäumen - Tolles Sektnacht-Gelände hinterm Winzerkeller



Gut aufgestellt - Gratulation zum Doppelsieg beim Gutedel-Cup 2018

Wellengang und steife Brise

Frühjahrsregatta des SCNB bei bestem Segelwetter



Eng her ging es manchmal bei der Frühjahrsregatta des SCNB

Beste Wetterbedingungen hatten die Segler des Segelclub Nautic Breisach am Samstag und Sonntag, den 5. und 6. Mai, am Karpfenhod. Die sechs Wettfahrten fanden bei strahlendem Sonnenschein und kräftigem Nordwind statt. Sieben Jollen und zehn größere Boote gingen an den Start und die Crews hatten alle Hände voll zu tun, ihr seglerisches Können bei Nordwind Stärke 4, in Böen Stärke 6, unter Beweis zu stellen. „Mast und Schotbruch!“, wünschte man sich gegenseitig und den ein oder anderen hat es tatsächlich erwischt. Das tat dem Spaß und der Begeisterung allerdings keinen Abbruch: lauter strahlende Gesichter. Auch den Ausflüglern, die bei ihrer Radtour kurz innehielten, um

dem bunten Treiben auf dem Wasser zuzuschauen, wurde einiges geboten: erbitterter Kampf um die besten Plätze an der Startlinie, Kenterungen, Havarien, die im letzten Augenblick verhindert wurden! Nicht zu vergessen der erhabene Anblick schwellender Segel und dahinrauschender Schiffe! Den Sieg bei den Dickschiffen trugen **Markus Otthofer** und **Beate Bischoff** davon. Im Jollenausgleich ersegelte sich **Patrick Hiß** den ersten Platz. Zweiter wurde dort als bester von fünf gestarteten Jugendlichen **Erik Greene**. Beim obligatorischen Grillfest am Samstagabend wurden erste Zwischenbilanzen gezogen, Strategien für den Folgetag entwickelt und vor allem ausgiebig

gefeiert. Mit der Beteiligung von siebzehn Booten zeigte sich Regattawart **Klaus Mann** zufrieden. Angesichts dessen, dass für viele Segler des Vereins die Saison am 20. Mai wegen des Abbaus des Rheins auf Grund von Wasserbaumaßnahmen für die ökologischen Fluten bereits beendet sein wird, kann man dem nur zustimmen. Da aus diesem Grund ebenfalls die sonst übliche Sommerregatta ausfallen muss, sehen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge bereits der Absegelregatta im September entgegen. „Es wird alles sein wie bei der Ansegelregatta“, versprach Klaus Mann. „Nur am Wind, da arbeite ich noch dran, dass das wieder so gut klappt!“

Rückschau des Karate-Dojo Breisach

Natali Landsrath zur neuen 2. Vorsitzenden gewählt

Der 1. Vorsitzende **Josef Faller** hat nun 5 Frauen an seiner Seite, die ihn unterstützen den Verein weiter auf einem erfolgreichen Kurs zu halten. Der Schwerpunkt liegt weiter auf der Jugendarbeit im Breiten- und Spitzensport, welches der neue Anfängerkurs bestärkt. 25 Kinder und Schüler wollen den Karatesport näher kennenlernen und werden weiter von Trainer Josef Faller (6. Dan) betreut. Seit dem 1. Anfängerkurs 1974 leitet er alljährlich alle Anfängerkurse. Denn für ihn gilt nach wie vor: „die ersten Schritte sind immer die wichtigsten“. Dies gilt auch für die jugendlichen und erwachsenen Anfänger. Die Kunst beim Karate Dojo ist, dass neben dem Breitensport auch immer wieder Talente erkannt werden, um dann mit Fleiß und Spaß in

den Wettkampf einzusteigen. So wie auch **Marius Werz** aus Achkarren, der mit seinen 15 Jahren bereits sage und schreibe 50 Pokale erkämpft hat und hochverdient 2017 Deutscher Jugendmeister in der Disziplin Kata (Perfektionsübung) wurde. Damit gehört Marius Werz dem Bundeskader an und durfte auch schon bei der Jugend Weltmeisterschaft und Europameisterschaft starten. Die letzte Großveranstaltung fand Anfang Mai in der Breisgauhalle statt, wo das Karate-Dojo selbst der Ausrichter der BW-Landesmeisterschaften der Jugend / Junioren U21 war. Hier erkämpften sich Marius Werz und **Gabriel Lippold** jeweils den 1. Platz. Am 24. Juni ist man dann noch Ausrichter der Deutsch-Französischen Jugendbegegnung, die zum wie-

derholten male zwischen dem Karateverband Baden-Württemberg und dem Karateverband Elsass in Breisach stattfinden wird. Dann gab es auch noch Ehrungen für langjährige Mitglieder im Verein, die alle der Fitnessgruppe angehören. Josef Faller hat 1976 neben dem Karate-Dojo auch noch eine Fitnessgruppe gegründet, in der allgemeine Übungen für Körper und Geist im Vordergrund stehen. Der Gruppe gehören 5 Frauen und 12 Männer an. Für 15 Jahre Mitgliedschaft wurden **Raimund Amann**, **Thomas Harter** und **Olga Schulze** geehrt. Für 20 Jahre **Ulrich Lüttmann** und **Hendrik Link**. Eine Urkunde und eine Medaille erhielt **Cornelia Abele** für 25 Jahre Mitgliedschaft. Für 40 Jahre wurde **Fredo Mattheis** geehrt.



Von rechts: 1. Vorsitzende Josef Faller, 2. Vorsitzende Natali Landsrath, Jugendwartin Julia Wochner, Kassenwartin Elisabeth Granig, Schriftführerin Irene Schwörer und Frauenwartin Regina Zeller

Herzlich willkommen zu den 42. Ihringer Weintagen

vom 01.06. - 04.06.2018

Unterhaltung und Tanz, kulinarische
Köstlichkeiten aus Küche und Keller

Vergnügungspark



Freitag den 01.06.

18.00 Uhr Eröffnung der 42. Ihringer Weintage am Rathaus durch Herrn Bürgermeister Benedikt Eckerle, der Badischen Weinkönigin Franziska Aatz und der Badischen Weinprinzessin Kim-Lucy Rutz
Mitwirkung: Fanfarenzug, Landjugend, Trachtengruppe, Schützenverein

Samstag den 02.06.

10.00 Uhr Offener Winzerkeller - Bayrischer Frühschoppen mit Trachtlern aus Ruhpolding
14.30 Uhr starten Vereinsmannschaften unter der Leitung des Winzerkreises zur traditionellen Winzerolympiade um hervorragende Weinpreise. Gästemannschaften sind besonders willkommen

Sonntag den 03.06.

9.45 Uhr Festgottesdienst beim Reitverein im Vogelgässle - Offener Winzerkeller - Frühschoppenkonzerte
13.00 Uhr Große Spielaktion für die kleinen Weinfestbesucher mit Familien in der Festmeile mit dem Freiburger Spieldrachen

Montag den 04.06.

Ab 11.30 Uhr Treffen im Weindorf zum Mittagessen - Kaffee und Kuchen - Seniorennachmittag bei der Trachtengruppe im Voss-Hof
18.30 Uhr „Ihringer Weintage - Ausklang“ auf der Feststraße mit „Lilientaler Alphornbläsern“ und „Arno & Walter“

Info: Kaiserstuhl-Touristik Ihringen Tel. 07668-9343
www.ihringen.de

Öffnungszeiten Festbüro „Ihringer Weintage“ im Hause der Volksbank:

Freitag 18.00 bis 1.00 Uhr Samstag 14.00 bis 2.00 Uhr
Sonntag 14.00 bis 0.00 Uhr Montag 20.00 bis 0.00 Uhr
Während diesen Zeiten erreichen Sie uns: Tel. 07634 4012250



Sicher zum Weinfest mit: Breisgau S-Bahn - Sonderbussen

Sonderfahrplan

Fr / Sa Linie 1 - Festbus SWEG westl. Kaiserstuhl
Fr / Sa Linie 2 - Festbus SWEG östl. Kaiserstuhl
Fr / Sa Linie 3 - Festbus Tuniberg Express - St. Nikolaus - Ihringen über Munzingen, Rimsingen
FR / Sa Linie 4 - Festbus Tuniberg Express - Umkirch - Ihringen über Waltershofen, Merdingen, Gundlingen

Sonderfahrplan SBG: Fr / Sa / So / Mo Freiburg - Breisbach - Freiburg Linien 7211 und 1076 lt. Regelfahrplan, zusätzliche Festbusse über March

Breisgau S-Bahn: lt. Fahrplan

TAXI Schätzle
☎ (07667) 912 700

Hercher
0761 / 4 22 22

TAXI Breisgau
Ihringen
07668 / 996 888

BURY
Haustechnik
Ihringen
- wärmstens zu empfehlen!

**Neues Bad • Neue Heizung
Neues Lebensgefühl**

seit über 110 Jahren Haustechnik aus Leidenschaft!

• Heizung • Sanitär • Solar • Wohlfühlbäder • Reparatur-Service

Gewerbestraße 4
79241 Ihringen

Telefon 07668/99 11-0
info@bury-haustechnik.de
www.bury-haustechnik.de

Kälte-Klima- / Wärmepumpentechnik
Am Krebsbach 13 • 79241 Ihringen a. K.

☎ 07668/9513 60 Fax -61
Mobil 0172 / 763 80 78

Beratung _____
Planung _____
Montage _____
Kundendienst _____
Wartung _____

ALEX KONSTANZER
STABT GBR KÄLTTEKONSTRUKTEUREN



Schaber-Reisen GmbH

Tagesfahrten		
10.06./21.07.	Landesgartenschau Lahr inkl. Eintritt	35,- €
13.06.	Luino - ital. Wochenmarkt	47,- €
22.06.	Wildromantische Schifffahrt auf dem Doub (CH/F)	39,- €

Reiseträume erleben		
16.06.	2T Lago Maggiore ital. Wochenmarkt	ÜF 175,- €
28.06.	4T Hamburg & Lübeck	ÜF 445,- €
02.07.	14T Nordkap & Lofoten	HP 2.595,- €
05.08.	8T Herrliches Salzburgerland	HP 719,- €
11.08.	8T Urlaub am Wilden Kaiser	HP 775,- €
12.08.	8T Nordfriesische Inselwelt	HP 945,- €
18.08.	8T Urlaub in Kaprun Hohe Tauern	HP 825,- €
19.08.	8T Fürstentum Andorra inkl. Tischwein	VP 915,- €
24.08.	3T Glacier-Express	HP 439,- €
01..09.	6T HeuArt-Fest im Salzburgerland	HP 578,- €
13.09.	5T Lüneburger Heide	HP 548,- €
30.12.	4T Silvester in Erfurt mit Silvestergala	HP 625,- €

79241 Ihringen, Tel.: 07668-950449 • www.schaber-reisen.de

Wegweiser 2018 durch das Schlemmerangebot - Unterhaltungsprogramm

Weingut Ingresso: Gemischter Antipasti-Teller - Porchetta Spanferkelrollbraten im Brötchen - Spanferkelrollbraten mit Rosmarinkartoffeln, Soße und Kräuterkäse - Tomaten Mozzarella an Balsamico
Montag: Mittagessen Fr / Sa / Mo: Italienische Livemusik mit Angelo Pezzutto und Freunden

Restaurant Holzöfele: Fleisch küchle im Weckle - Winzerweckle - Räucherlachssandwich - Schinkensandwich - Weinbrunnen Weingüter H.Konstanzer, G.Karle, Staatsweingut Blankenhornsborg - Bierbrunnen - Getränketheke

Ihringer Landfrauen: Schäufole mit Kartoffelsalat oder Brot - Maultaschen mit Salatgarnitur - Rindfleischsalat oder Bibiliskäs mit Brägele - Bibiliskäsbrat

So: Mittagessen: Badischer Sauerbraten mit Nudeln

Landjugend Ihringen: Schwenkbraten mit Kräuterbutter und Brot - Schwenkwich - Weinbrunnen

Anwesen Wörne: Weinbrunnen Weingut Maienbrunnen - Crepes Variationen vom TVI

Reitverein: Grillwurst - Currywurst - Spanferkel

Haus „ Save“: Pizza - Döner -Yufka - Getränke - Weinbrunnen - Biertheke

Partnergemeinde Munster: Verschiedene Flammenkuchen - Münsterkäse

TC Grün-Weiß Ihringen: Weinbrunnen - Laugenvariationen

Winzerkapelle Wasenweiler: Hirschgulasch mit Spätzle, Salat - Röstli mit Champignonrahmsauce - Spätzle mit Rahmsauce. Rettich mit Butterbrot - Schinken/Käse/Baguette - Kaiserstühler Fitnesssteller Mo: Mittagstisch Fr: „Jet Set“ Sa: 17.30 MV Seedorf - 21.00 Party mit „DJ Stift“ So: 12.00 MV Oberbränd -14.30 MV Wagenstadt - 17.30 Musikalische Unterhaltung Mo: ab 20.00 „Jet Set“

Trachtengruppe: Bibiliskäsbrat - Schmalzbrat mit Grieben - Kaffee und hausgemachte Kuchenspezialitäten - Waffeln. Jeden Abend: „Duo Nirwana“ Bettina und Michael So-Mittag: Unterhaltung mit der Trachtengruppe

VfR: Schupfnudeln mit Speck und Sauerkraut - Merguez - Rindernuss in Burgundersauce mit Nudeln - Mediteraner Vorspeiseteller mit Baguette - „Vun jedem ebbis“ mit Holzofenbrot - Ciabatta mit luftgetrocknetem Schinken, Pestocreme mit Rucola - Käseauswahl mit Oliven, Trauben, Baguette - Lachs/Zander Roulade mit Safransauce und Nüdele - Mariniertes Garnelenspieß vom Grill mit Kräuterdip -Panna Cotta mit Erdbeeren - Schwarzwälder Kirschtorte - Hofeis vom Mundenhof So-Mittag: Frische Pfifferlinge im Nudelnest Mo-Abend: Rumpsteak mit Kräuterbutter und Brägele

Fanfarenzug: Jägerschnitzel - Pommes - Grillwurst - Bunter Salatteller - Heiße Seelen - Wurstsalat - Pizzaschiffchen Mo: Mittagessen mit frischem Salat -

Weine von der WG, Weingut Konstanzer, Weingut G. Karle, Fr., „Dismissed“ Sa: 17.00 ESCA-Brass - 21.00 „Cocktail“ So: 15.00 Stadtkapelle Burkheim Mo: „Oops a Daisy“

Musikverein: Nudelsuppe nach Großmutter Rezept mit Fleischelinge - Urbadisches Ochsenfleisch mit Preiselbeeren und warmer Meerrettichsoße - Pommes - Heiße Wurst - Pikante Käsespieße - Hähnchen Crossies mit Ketchup oder Asia Soße - Schlemmerschale mit Knoblauchsoße Mo: Mittagstisch Fr: MV Ihringen Sa: 16.00 Trachtenkapelle Niederwühl e.V. - 20.00 „Wombats unplugged“ So: 11.30 MV Gundlingen - 14.00 MV Freiburg-Tiengen - 16.30 MV Gottenheim - 19.00 Rathausmusik Freiburg Mo: „Wombats unplugged“

DRK: Panierte Schnitzel mit Kartoffelsalat - Schnitzelweggli - Kaffee und Kuchen - Eiscafe FR: Musiker aus Ruhpolding Sa: 10.00 Bayrischer Frühschoppen „Fassanstich“ mit Weißbier, süßem Senf, Brezeln und Weißbier - Live Musik aus Ruhpolding

Männergesangsverein Eintracht mit Chor Intermezzo: Spießbraten mit Kartoffelsalat - Krustenbraten im Weckle - Bauernbratwürste - Zwiebelkuchen mit Speck Fr/Sa: „Funrise“ So: 11.00 Frühschoppenkonzert - 14.30 Blaskapelle Grünwald-Holzschlag - 18.00 Seniorenpopmusik Freiburg-St. Georgen

Feuerwehr-Ihringen: Weinbrunnen

Garten- bzw. Landschaftsplanung

Sie kennen sich mit den Bodenverhältnissen am Kaiserstuhl aus, bzw. haben Ideen, deren Ausführung und Umsetzung auch von Ihnen realisiert und überwacht werden, dann sind Sie unser Mann/Frau, bzw. unsere Firma.
Bewerbung an: T. Knauf, LILIEN HOF 3, 79241 Ihringen



Gerberstraße 2
79206 Breisach
druck@ad-service.de

Drucksachen aller Art:

Offset-Druck, Digital-Druck, S/W + Farbkopien bis A3 Überformat

Termine nach telefonischer Absprache:
Rufen Sie uns an unter Tel.: 0162-4940094

Nächster Anzeigenschluss:
Mittwoch, 06. Juni

Idylle um Paddelboote

Wasserfreuden mit dem Kanuclub Flinke Paddel

Heimische Gewässer und entferntere Gewässer sind das Revier des Kanuclubs (KC) Flinke Paddel in Breisach. Der Standort des Clubheims liegt günstig am Oberrhein in der Nähe der Nato Rampe am Häfele. Der Verein wurde im Jahr 1989 gegründet und ist 108 Mitglieder stark. Kinder werden an das Kanufahren herangeführt, die meisten Mitglieder sind Familien. Damit ist die Jugendarbeit fast schon Familiensache. Kanus bis zu einer Kapazität von bis zu 5 Personen ermöglichen dabei echten Familienspaß. Im Jahr 2019 wird der Verein 30 Jahre alt, das wird ein feucht-fröhliches Jubiläumsjahr für die Kanuten.

Dieter Morgenthal führt den Verein seit dem Jahr 2014 als Vorsitzender. Zu 90 Prozent führen die Vereinsmitglieder Wanderfahrten mit den Kajaks und Kanadiern durch. Diese beiden wesentlichen Gattungen umfasst den Oberbegriff



Für die Breisacher Paddler ist der Rhein das ideale Revier

Kanu. Kennzeichnend ist, dass die Boote mit Paddeln in Blickrichtung bewegt werden. Daher stammt auch der Begriff Paddelboot, wobei Ruderboote im Gegensatz zu Kanus mit dem Rücken zur Fahrtrichtung gerudert werden. Der Rest der Ausfahrten ist sportlich belegt. Einige der Vereinsmitglieder betätigen sich sportlich mit Wildwasserfahrten.

Für Sonntag, 10. Juni ist das Grümpeltunier beim Kanuhock der Flinken Paddel geplant. Verschiedene Spiele locken immer wieder einige Gruppen, die mitmachen und dabei sein wollen. Es wird dabei kein Leistungssport betrieben. Ergebnisorientiert begeben sich Dreierteams zu den diversen Spielen. Drei Durchgänge entscheiden, wer am Ende den Pokal oder Wan-

derpokal in den Händen hält. Ab 11 Uhr ist Einlass in das Vereinsheim, ab 12 Uhr beginnen die Spiele. Gegen 17 Uhr wird Siegerehrung sein. Ein weiteres Highlight ist am Abend davor, am Samstag, 9. Juni, der Musikabend mit Karaoke und Tanz. An beiden Tagen kann mitten im Grünen beim großen überdachten Freigelände am Vereinsheim bis 24 Uhr mitgefeiert werden. Dazu winken Gaumenfreuden mitten in der freien Natur. Der Kanuhock wird offiziell ausgeschildert, der Einstieg zum Vereinsheim ist beim Kieswerk Flückiger in Breisach-Oberrimsingen, westlich der B 31 kurz nach der Abbiegemöglichkeit nach Breisach-Grezhausen. Immer wieder veranstaltet der KC Flinke Paddel Anfängerpaddeln mit vereinseigenen Booten. Die nächste Möglichkeit hierzu ergibt sich am 24. Juni. Hierzu können zeitnah weitere Infos unter www.flinke-paddel.de abgerufen werden. *ek*

Das intensive Training zahlte sich für die Breisacher aus

TV Breisach war Gastgeber für 350 Turnerinnen und Turner beim Kreisschüler-Turnwettkampf

Am vergangenen Samstag herrschte Hochbetrieb in der Breisgauhalle. Über 300 Mädchen und immerhin 50 Jungs zeigten beim Kreisschüler Turnwettkampf ihr Können. Geturnt wurde an jeweils vier Geräten; Boden, Reck, Sprung und Schwebebalken bei den Mädchen, die Jungs tauschten den Schwebebalken mit dem Barren. Beginn am Samstag morgen war bereits um acht Uhr in der Früh, das bedeutete für den TV Breisach, alle Geräte mussten von einem Helferteam bereits am Abend zuvor aufgebaut und startklar gemacht werden, damit die Turnerinnen pünktlich mit ihrem Programm starten und der Ablauf reibungslos durchgezogen werden konnte.

Die Koordination einer solchen Mammutveranstaltung setzt einiges an Planung von Seiten des Vereins voraus, schließlich wollen die vielen Aktiven vor und nach Ihren Übungen auch noch verköstigt werden. Dies wäre ohne die Mithilfe der Eltern nicht zu machen. Das wöchentlich zweimal stattfindende Training zahlte sich bei den Platzierungen einmal mehr aus. Immerhin schafften es einige der Turnerinnen des TV Breisach bei starker Konkurrenz bis aufs Treppchen. Beim Jahrgang 2004 durften gleich zwei Breisacher Turnerinnen nach oben steigen, **Carlotta Scholz** errang Platz zwei und **Linda Albrecht** Platz eins. Weiter ging es mit Jahrgang 2006, hier durfte sich **Mara Sterzik**



Ganz oft auf dem Siegetreppchen: Junge Turnerinnen und Turner vom TV Breisach



Die jüngsten Turnerinnen bei ihrem ersten Wettkampf. Von links: Meilin Konrad, Anastasia Wiebe und Mariam Nasir.

über Platz zwei freuen, ebenso **Anastasia Wiebe**, Jahrgang 2011. Nach kurzer Umbaupause griffen am Nachmittag die Jungs an die Geräte. Hier war die Konkurrenz zahlenmäßig zwar weniger groß, deshalb aber nicht weniger stark. Auch hier durfte sich der TV Breisach über einige sehr gute Platzierungen freuen. Beim Jahrgang 2010 erreichte **Stephan Duchaussoy** Platz drei, ebenso Bruder **Alexander**, Jahrgang 2008. **Henri Hemmerich**, Jahrgang 2005 durfte sich über Platz eins freuen und **Nelio Manz**, Jahrgang 2003 über Platz zwei. Weitere gute Platzierungen unter den ersten zehn waren bei der Mädchen und bei der Jungsrunde zu verzeichnen.



Die Förderriege Jungs mit ihren Trainern. Von links: André Manz, Stephan Duchaussoy, Levin Schüle, Kai Wiebe, Nelio Manz, Alexander Duchaussoy, Daniel Albert, Henri Hemmerich, Petra Hemmerich, Marie Vollmer

Exkursionen & Bildvorträge

Das komplette Programm erhalten Sie bei den Tourist-Informationen am Kaiserstuhl bzw. unter www.naturzentrum-kaiserstuhl.de. Bitte denken Sie an gutes Schuhwerk. Besuchen Sie auch unsere Ausstellungsräume, aktuell zeigen wir eine Fotoausstellung über den Eisvogel und den Turmfalke sowie über Spinnen.



Sonntag, 20.5., 10-12 Uhr

Pflanzen und Tiere in den Rheinauen bei Breisach

Lebensräume mit ihrer Flora (auch Orchideen) und Fauna an der Möhlin und auf dem Rheindamm erkunden. Breisach, P Rheinuferstr. 16 nach dem Freibad vor der Möhlinwehrbrücke, 5 Euro, Hans Drobny

Samstag, 26.5., 18-20.30 Uhr

Orchideen und Mammutbäume im Abendlicht

In der Naturvielfalt des Lillientals die abendliche Ruhe genießen. Lilliental zw. Ihringen und Wasenweiler, am Brunnen vor Gasthaus Lillie, 5 Euro, Hannelore Heim!

Sonntag, 27.5., 10-12 Uhr

Schmetterlingshaft und Blütenpracht

Herrliche Blütenpflanzen der Trockenrasen kennenlernen und die Schmetterlingshafte beobachten. Alt-Vogtsburg, Kirche zw. Bötzingen und Oberbergen, 5 Euro, Hannelore Heim

Kino Breisach informiert

Filmmusik zu WEIT und Klangpoesie am 30.5.2018

Aus der Filmmusik zu dem Dokumentarfilm WEIT wurde ein eigenständiges Konzert von dem projektbezogenen Künstler-Kollektiv weit.FILMMUSIK.live, das aus fünf leidenschaftlichen Herzblutmusikern besteht. Mit ihren wunderbaren Kompositionen haben sie den erfolgreichsten deutschen Dokumentarfilm „Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt“ musikalisch untermalt.

Die Musiker trafen Gwen Weisser und Patrick Allgeier durch Zufall auf der langen Reise durch die Welt und fassten den Entschluss, die seltene, weltumspannende Stimmung des Films in ganz eigene Klänge zu übersetzen. Mit sanften und tiefgehenden Melodien vertonten Isaac Friesen und Falk Schönfelder die ausdrucksstarken Bilder, aber auch das Reisegefühl und das Vertrauen der Protagonisten.

Eindrucksvolle träumerische Weltmusik-Klänge werden zu einem unkonventionellen Bühnenprogramm erweitert mit neuen Musikwerken, Texten übers Unterwegssein, und einer Liquid Live Projektion.

Musiker: Musiker des FILMMUSIK.live—Kollektivs: Gitarre - Isaac Friesen, Piano/Synths - Falk Schönfelder, Cello - Matthias Hübner, Handpan/Schlagzeug - Maximilian Dierksen, Texte/Audio/Visuals - Anselm Salewski. Dauer: ca. 90 Min.

Konzert: weit.Filmmusik live am 30. Mai 2018 um 20.15 Uhr. Come Together um 19 Uhr mit Köstlichkeiten von Foodtruck „Lieblingessen“ und Wein vom Weingut Kalkbödele aus Merdingen.

VVK: 12 Euro, AK: 15 Euro. Vorverkauf in Breisach bereits jetzt im Kino, Rheinstr. 10, in der Neutor Buchhandlung, Neutorstr, 29 und im Weltladen, Rheinstr. 2. Reservierungen über die website www.kino-breisach.de

Donnerstag,
24. Mai, 18 Uhr,
Poldi-Straße, Niederrimsingen

VdK-Stammtisch
Der nächste VdK-Stammtisch findet am Donnerstag, den 24.5.2018 um 18.00 Uhr in der Poldi-Straße in Niederrimsingen statt. Wir freuen uns über viele Teilnehmer“

Nächster
Anzeigen- und
Redaktionsschluss:
Mittwoch,
06. Juni

Stadtführung
Blaues Haus Breisach

Neue Stadtführung mit Genuss
Auf den Spuren jüdischen Lebens in Breisach

In der Reihe „Stadtführung mit Genuss“ gibt es ab diesem Jahr eine neue Führung. Mit Mitgliedern des „Blauen Hauses“ begeben sich die Teilnehmer auf die Spuren jüdischen Lebens in Breisach.



Der Spaziergang führt durch das ehemalige jüdische Viertel, mit Synagogenplatz, Friedhof und Blauem Haus (das ehemalige Jüdische Gemeindehaus). Dort – im ehemaligen Wirtssaal – klingt die Führung bei Wein und Gebäck aus. Dauer: etwa 1,5 Stunden; Kosten inklusive Leckerei: 10 Euro pro Person, mit Konus-Gästekarte oder BZCard 8 Euro pro Person. Weitere Infos: Breisach-Touristik, Marktplatz 16, 79206 Breisach am Rhein, Tel. 07667/940155, Fax 07667/940158, breisach-touristik@breisach.de www.breisach-urlaub.de

Mo - Sa
bis 30. Juni, Mo. - Sa., 7 - 18.30 Uhr (sonntags und feiertags geschlossen), Landhof Rothaus, B3, Breisach

Kunst im Rothaus-Café Bioland-Bäckerei
Ausstellung von Dieter Dörle

Dieter Dörle aus Schallstadt-Mengen präsentiert hier eine kleine Auswahl seiner großformatigen Gemälde-Unikate in verschiedenen Stile & Techniken speziell im Cafébereich unter seinem Motto: IN DER KUNST SCHWEIGT DER MENSCH UND DAS BILD SPRICHT



TERMINE bitte vormerken!

Dienstag
12. Juni, 14 Uhr, Polizeirevier Breisach

Informationsveranstaltung beim Polizeirevier Breisach

Die Polizei Baden-Württemberg sucht Nachwuchskräfte. Im Jahr 2019 werden 1800 Ausbildungsplätze im mittleren und gehobenen Dienst vergeben. Bis 2021 erfolgen Einstellungen auf sehr hohem Niveau. Der Umgang mit Menschen, die Anwendung moderner Technik und nicht zuletzt die Sicherheit eines spannenden Arbeitsplatzes - all diese Merkmale sprechen für eine Bewerbung bei der Polizei Baden-Württemberg. Während einer etwa eineinhalbstündigen Informationsveranstaltung, zu der auch Eltern herzlich eingeladen sind, erfahren Sie alles rund um den Polizeiberuf, über die Einstellungsvoraussetzungen und das Bewerbungsverfahren. Eine Anmeldung wird unter der Telefonnummer 0761-882-1761 oder E-Mail an freiburg.berufsinfo@polizei.bwl.de erbeten.

9. Juni 2018
16 Uhr

2. Lauf:
GRENZENLOSER KURS
GEMEINSAM FEIERN
MIT UNSEREN
FRANZÖSISCHEN NACHBARN

Start:
Neuf-Breisach
(Porte de Belfort)

Teilnehmer:
Für Jedermann
von 0 - 99 Jahre
(kein Wettkampf)

Strecke:
7 km bis Breisach
(Stadthalle)

Service:
Bustransfer zw.
Breisach-Neuf Breisach
von 14-18 Uhr
(Start/Ziel/
Bahnhof Breisach)

Partner:

GRATIS ANMELDEN & SHIRTRESERVIEREN

www.run-for-europe.eu

ENGEL LICHTSPIELE
KOMMUNALES KINO BREISACH E.V.

Unser Programm vom 19. Mai bis 08. Juni 2018

Sa., 19.05. 20.15 Uhr	Ready Player One Drama / Science Fiction, USA
Sa., 20.05. 15 Uhr	Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer Abenteuer / Familie / Komödie, Deutschland
So., 20.05. 19 Uhr	Das estrukanische Lächeln Drama, USA
Mi., 23.05. 20.15 Uhr	Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt Dokumentarfilm, Deutschland
Mi., 30.05. 20.15 Uhr	Filmmusik zu Weit Konzert Filmmusik und Klangpoesie
Mi., 06.06. 20.15 Uhr	Leaning into the wind – Andy Goldsworthy Dokumentarfilm, Deutschland

KOKI Kommunales Kino Breisach e.V. Eintritt Normalvorstellung: 6.- €
Kinder im Kinderkino nachmittags bis 14 Jahre: 4.- €
Telefon 07667-9426040 (Kasse) · www.kino-breisach.de

Kurz gemeldet

„Wir Bürger wollen, dass es in der EU vorangeht“

„Europa wird bei uns vor Ort gebaut und jeder einzelne kann mitmachen“, sagt Oliver Rein, Kreisvorsitzender der Europa-Union Breisgau-Hochschwarzwald zum Europatag. „Mit unseren Städtepartnerschaften, Schüleraustauschen, aber auch durch unsere Entdeckungsfreude im Urlaub tragen wir alle ein Stück dazu bei, dass Europa zusammenwächst und wir uns mehr und mehr als europäische Bürgerinnen und Bürger fühlen. Wie dringend nötig der zwischenmenschliche und kulturelle Kit für den Fortbestand der europäischen Idee ist, haben die Erfolge antieuropäischer Kräfte bei vielen Wahlen in der EU und in Deutschland im letzten Jahr nur zu deutlich gezeigt.“

„Wir wollen das nicht hinnehmen und setzen uns umso stärker für ein gemeinsames, freiheitliches und demokratisches Europa ein“, so der Kreisvorsitzende. „Die Europa-Union Breisgau-Hochschwarzwald bringt seit Jahrzehnten europäische Themen und Angebote zu den Menschen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und macht mit ihren Aktionen und Initiativen Europa vor Ort erlebbar.“

Doch bei allem Engagement von Seiten der Bürgerinnen und Bürger brauche es auch beherzte Politiker, die die Europäische Union zukunftssicher machen. „Mein Wunsch zum Europatag ist es deshalb, dass die neue Bundesregierung endlich konkrete Vorschläge zur Reform der EU macht“, so Oliver Rein. „Deutschland hat seine europäischen Partner, allen voran den bekennenden Europäer Emmanuel Macron, lange genug warten lassen. Um künftig gemeinsame innen- und außenpolitische Herausforderungen lösen zu können, muss sich die Europäische Union weiterentwickeln. Deutschland darf sich dabei nicht länger aus der Verantwortung stehlen.“

weit.
DER SOUNDTRACK VON EINEM WEG UM DIE WELT

FILMMUSIK
LIVE

Gitarre ISAAC FRIESEN / Piano / Synths FALK SCHÖNFELDER
Handpan / Schlagzeug MAXIMILIAN DIERKSEN / Cello MATTHIAS HÜBNER
Text / Visuals ANSELM SALEWSKI

30. Mai 2018 um 20.15 Uhr.
Come Together um 19 Uhr

Vorverkauf im Kino, Weltladen und Neutor-Buchhandlung
€ 12,- Abendkasse € 15,-, Reservierung www.kino-breisach.de

ENGEL LICHTSPIELE
KOMMUNALES KINO BREISACH E.V.

Ärztliche Notdienste und Apotheken
Rettungsdienst - Krankentransporte Tel. 19222

Bereitschaftsdienst der Ärzte:
Telefon 01805-19292300

Apotheken Notfallnummern:
Festnetz 0800-0022833 - Mobilfunk 22833

Samstag, 19.05.:	Rebtal-Apotheke, Im Maierbrühl 3, Tiengen, Telefon 0 76 64 - 91 07 00
Sonntag, 20.05.:	Bären-Apotheke, Hauptstraße 39, March, Telefon 0 76 65 - 22 52
Samstag, 26.05.:	Münster-Apotheke, Kupfertorstraße 16, Breisach, Telefon 0 76 67 - 72 99
Sonntag, 27.05.:	Rats-Apotheke, Hauptstraße 4, Bötzingen, Telefon 0 76 63 - 14 70
Samstag, 02.06.:	Sonnenberg-Apotheke, Freiburger Straße 8, Opfingen, Telefon 0 76 64 - 15 52
Sonntag, 03.06.:	Europa-Apotheke, Richard-Müller-Straße 3c, Breisach, Telefon 0 76 67 - 94 20 55

